

[illegible]

Man kann heute nur das deutsche Volk dazu beglückwünschen, daß es diese Periode seiner Geschichte, die stark an den 30jährigen Krieg erinnert, aus innerer Kraft überwunden hat. Die Frage taucht auf, wie das Geſez sich diesen Freischarlern gegenüber zu verhalten hat. Unter den Amnestiebegriß fallen sie nicht. Unser Geſez verlangt, daß Morde geſühnt werden. Davon iſt auch noch kein Gericht abgegangen. Wo Freisprechungen erfolgten, geſchah es lediglich wegen mangelnder Beweiſe. Todesurtheile ſind jedoch nicht vollſtrekt worden. Auch Oberleutnant Schult z, einer der Hauptanſtifter, wurde zu Zuchthaus begnadigt, und zwar von der Preußiſchen Regierung, die gewiß nicht im Verdacht ſteht, für die Freikorps viel übrig zu haben. Das ſcheint der einzige Weg. Wo Schuld iſt, muß Strafe erfolgen, aber man kann den Zeitumſtänden Rechnung tragen und von dem Begnadigungsrecht Gebrauch machen. Dieſer Gang iſt auch ſchon deſhalb notwendig, damit nicht gar eine Verherrlichung der Femeimörder eintritt, die Deutschlands unwürdig ſind.

Das endgültige Ergebnis des ersten Wahlgangs in Frankreich.

Paris, 26. April. Gestern erfolgte die amtliche Nachprüfung des Wahlergebnisses des ersten Wahlganges. Es ist eine Reihe von Abänderungen vorgenommen worden. Außerdem sind inzwischen die ausstehenden Resultate aus den französischen Kolonien bekannt geworden. Nach einer amtlichen Statistik ergibt sich nunmehr für den ersten Wahlgang folgendes endgültige Resultat: Von den 612 zu verteilenden Sitzen wurden im ersten Wahlgang 187 besetzt, so daß in 425 Fällen der zweite Wahlgang statzufinden hat. Die 187 gewählten Abgeordneten verteilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt: Kommunisten 0, Sozialisten 15, Sozial-Republikaner (Painlevé) 6, Radikale 21, Rechtsradikale (Rouchoux) 15, Völkerepublikaner 43, Rechtsrepublikaner (Martin) 78 und Rechtsstehende 9.

Weitere Kompromisse für die Stichwahlen.

Paris, 26. April. Die Radikalen des Senats-Departements haben gestern beschlossen, ihre Kandidaten, die in wenig aussichtsreicher Stichwahl stehen, zugunsten der Sozialrepublikaner (Painlevé) und Sozialisten zurückzuziehen. Im übrigen zeigt sich die gleiche Haltung der Radikalen und der Sozialrepublikaner gegenüber den Sozialisten in zahlreichen Wahlkreisen, in denen die drei genannten Parteien im ersten Wahlgang eigene Kandidaten aufgestellt hatten. Im Elsass ist, wie der „Matin“ berichtet, im Wahlkreis Straßburg-Stadt 1 der Kandidat der nationalen Einigung zugunsten des Sozialisten, des Bürgermeisters Feix, zurückgetreten, der am Sonntag dem von den Autonomen unterstützten kommunistischen Kandidaten gegenübersteht. Dasselbe geschieht im Wahlkreis Straßburg-Stadt 2, wo am Sonntag auch der Sozialist Weill und ein kommunistischer Kandidat sich gegenüberstellen werden. Die Sozialisten werden in Zabern und in Haguenau die Kandidaten der nationalen Einigung gegen die Kommunisten und Autonomen unterstützen.

Deutsch-französische handelspolitische Besprechungen.

Berlin, 25. April. Zur Klärung verschiedener bei der Durchführung des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927 aufgetauchter Fragen sind die deutsche und die französische Delegation zu Besprechungen in Berlin zusammengetreten. In dreitägigen Verhandlungen vom 23.-25. April 1928 sind die einzelnen Punkte erörtert worden. Die Besprechungen über die bisher noch nicht geregelten Punkte werden Mitte Mai fortgesetzt werden. Bei den Verhandlungen handelt es sich nur um die Sicherstellung der glatten Durchführung, nicht aber um eine Erweiterung des Handelsabkommens.

Die Entschädigung für die deutschen Patente.

Berlin, 25. April. Nach Maßgabe der mit dem Schiedsrichter Parker vereinbarten Grundzüge kann jeder deutsche Patentinhaber, der sich zu einer Entschädigung unter dem amerikanischen Freigabegesetz berechtigt glaubt, mit seinem Antrage unmittelbar an den amerikanischen Schiedsrichter herantreten. Zum Zwecke der gleichmäßigen Durchführung der vom Schiedsrichter für die Abklärung und Einreichung der notwendigen Anträge vorgeschriebenen Bestimmungen ist die „Interessengruppe für Ansprüche deutscher Patentinhaber“, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 12/14, geschaffen worden, die im Einvernehmen mit der zuständigen deutschen Behörde vom deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverband, dem Bund der Auslandsdeutschen, dem Reichsverband der deutschen Industrie und dem Industrie- und Handelsstag eingerichtet worden ist. Die Interessengruppe ist auch im Besitz der vom amerikanischen Schiedsrichter gebilligten Formulare für Anträge und Vollmachten. Sie ist bereit, diese Formulare auf Antrag an die deutschen Interessenten abzugeben.

Die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten.

Washington, 24. April. Wie das Staatsdepartement bekannt gibt, hat Griechenland als einziger Staat die bis Ende Juni laufende diesjährige Einwanderungsquote bereits erschöpft. Die anderen Staaten seien bis Ende März mit Visaanträgen hinter ihren Quoten zurückgeblieben, so England um 8500, Deutschland um 6700.

Aus Kunst und Leben.

* **Uraufführung im Braunshweiger Landestheater.** Im Braunshweiger Landestheater (Intendant Dr. L. Neubert) fand am 21. April die deutsche Uraufführung der Handlung des Oper „König Porus“ in der Bearbeitung von Professor Hans Dittschke mit starkem Publikumsverfolg statt. Dittschke schrieb das Werk 1731 auf einen Text des berühmten Librettisten Metastasio unter dem Titel „Alessandro nell'Indie“ für das Londoner Haymarket-Theater, in welchem die Oper 1732 aufgeführt worden ist. Die Oper behandelt Alexander des Großen Feldzug in Indien und sein Intrigenpiel des besiegten indischen Königs Porus und seiner Geliebten Kleopatra. Die Oper ist chorlos und besteht aus einer Aufeinanderreihung von Arien, durch Rezitative verbunden. Oberregisseur Max Haas hatte das dramatisch nicht gerade starke Werk durch lebendige Innenregie und bewegte Szenen fesselnd und interessant gestaltet, wesentlich unterstützt durch die sehr geschmackvollen Bühnenbilder und Kostüme Bert Hoppmanns, die das historische Milieu barockisieren. Sehr bildwirksam war die bewegliche Beleuchtung, die stets das retrahierende Moment der Arie von dem dramatischen der Rezitative wechselnd abgab. Kapellmeister Ludwig Fescheitzky war dem musikalischen Teile ein feinfühliges Anwalt. In den Hauptrollen traten als Kinnich und darstellerisch bedeutungsvolle Vertreter hervor: Fr. Sturm als koloraturbegabte Indierin Kleopatra, Fr. Reiter als dunkelhäutige Troja von ihrem warmen Alt. Marcel Wittich als kultiviert jugendlicher Alexander, sowie Richard Lütthohann und Karl Kamann mit besonders schönen Stimmen als Porus und Gandarias. Das Publikum folgte den Vorgängen bis zuletzt mit lebhaftem Interesse und applaudierte ungewöhnlich herzlich.

Theater und Literatur. Kurt Henniges neue Komödie „Wer gewinnt Liebe?“ wurde durch Veranlassung des Braunschweiger Landestheater in Darmstadt zur

Der polnische Handelsminister über die Verhandlungen mit Deutschland.

Warschau, 25. April. Gelegentlich der gestrigen Aussprache über das Budget des Handelsministeriums im Haushaltsausschuß des polnischen Landtages nahm auch Handelsminister Kwiatkowski zu längeren Ausführungen das Wort. Er räumte ein, daß der polnische Handel seinen Aufgaben noch nicht gerecht werde, ebensowenig wie die in den letzten Jahren von Polen abgeschlossenen Handelsverträge, die oft bloß der augenblicklichen Lage Rechnung getragen hätten. Kwiatkowski führte weiter aus: Polen ist es trotz seiner Anstrengungen bisher noch nicht gelungen, einen deutsch-polnischen Handelsvertrag abzuschließen. Es hat auf diesem Gebiet keine Schwierigkeiten bereitet, denn es ist entschiedener Anhänger des Ausgleichs und der Beendigung des Zollkriegs. Polen wünsche zu wissen, ob Deutschland die von ihm empfohlenen freihändlerischen Grundzüge auch ihm gegenüber anwenden will, bzw. ob Polens Handel in Rohlen und Vieh in Deutschland Beschränkungen unterliegen soll. Polen ist zu gleichwertigen Zugeständnissen bereit. Im Falle einer günstigen Erledigung von Kontingents- und Zollabkommen wird die Regelung der anderen Angelegenheiten, die den Gegenstand normaler zwischenstaatlicher Handelsverträge bilden, auf keine ernstlichen Schwierigkeiten stoßen.

Polnische Minderheitenschulwünsche.

Breslau, 25. April. Der preussische Kultusminister Dr. Beder, der sich gegenwärtig auf einer Besichtigungsreise durch Oberschlesien befindet, besuchte gestern eine polnische Minderheitsschule in Wiekowa, Kreis Beuthen, wo er von dem Vorsitzenden des polnischen Schulvereins, Dr. Michalik, und den Vorstehenden der polnischen Schulkommmission begrüßt wurde. Wie die „Post. Ztg.“ meldet, übermittelte Dr. Michalik dabei dem Kultusminister die Wünsche der Polen für den Ausbau der Minderheitenschulen. Nach dem Bericht des Blattes hat Dr. Michalik dabei dem Minister gegenüber unter Hinweis auf die bekannten Vorgänge in Kattowitz bei Beuthen dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß das kulturelle Eigenleben der polnischen Minderheit sich nicht mehr genügend entfalten könne und daß die Polen in Ostschlesien allmählich verdrängt würden.

Die Hauptforderung des polnischen Schulvereins an den Minister war die Wiedereinführung des polnischen Religionsunterrichts in allen ober-schlesischen Volksschulen. Das Blatt berichtet dazu: Wenn auch diese letzte Forderung unter den heutigen Verhältnissen kaum wird erfüllt werden können, verlor Kultusminister Dr. Beder den polnischen Vertretern doch eine eingehende Prüfung ihrer Denkschrift und erklärte, daß er stets ein lebhaftes Interesse an der Organisation der Minderheitenschulen gehabt habe und gewillt sei, entsprechend dem Genfer Abkommen in vollster Loyalität die polnischen Schulwünsche zu erfüllen.

Tagung des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamts.

Genf, 25. April. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts ist heute vormittag unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des belgischen Senators Fontaine, in nicht öffentlicher Sitzung zu seiner 39. Tagung zusammengetreten. Deutschland ist vertreten durch Geheimrat Weigert als Regierungsvertreter, Kommerzienrat Vogel als Arbeitgebervertreter und Hermann Müller, Vorstandsmitglied des ADGB, als Arbeitnehmervertreter. Wichtigster Punkt der Tagesordnung ist die Beratung des Vorschlags des Geschäftsausschusses über ein Revisionsverfahren für internationale Arbeitsabkommen, dessen Aufstellung durch den in der letzten Tagung von England gestellten Antrag auf Revision des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag notwendig geworden ist.

Schaffung eines Zentralamtes zur Kontrolle des Opiumhandels.

Genf, 25. April. Der Opiumausschuß hat einen italienisch-französischen Antrag über das nach der Genfer Opiumkonvention zu schaffende Zentralamt zur Kontrolle des Opiumhandels mit 6 gegen 4 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. Der Beschluß, durch den das Sekretariat des ursprünglich autonom gedachten Zentralamts in das Generalsekretariat des Völkerbundes eingegliedert werden soll, geht auf einen von Italien in einer der letzten Ratstagungen gestellten Antrag zurück, von dessen Annahme Italien die Ratifikation der Opiumkonvention abhängig gemacht hat. Deutschland stimmte für den Antrag; dagegen stimmten England, Holland, Indien und Japan.

alleinsten Uraufführung, die bereits in den ersten Maitagen stattfinden soll, angenommen. — Ein großer Londoner Verlag veranstaltet gegenwärtig eine Preisfrage, für deren beste Lösung er 100 Pfund ausgesetzt hat. Es sollen zwei klassische englische Dichter genannt werden, die von den Einwendern am liebsten gelesen werden. Unter den vielen Tausenden von Antworten, die bisher eingegangen sind, steht noch immer Dickens an erster Stelle. In den schottischen Antworten stehen fast immer Walter Scott und R. L. Stevenson an der Spitze. — Am 30. April findet im Landestheater Gotha (Intendant Dr. Roenneke) die alleinige Uraufführung des Dramas „Opfer“ von August Stramm, in der Inszenierung von G. A. Sellner, statt. — In der Jahreshauptversammlung der Deutschen Schlesiens-Gesellschaft wurde Prof. Dr. Schick (München) als Präsident und Geh. Prof. Dr. Schick (München) als Vizepräsident wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Max Martens tritt Intendant Dr. Saladin Schmitt (Böhm) in den Vorstand ein, während Stadtrat Wilhelm Stumpf (Böhm) zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt wurde. — Wie die „B. Z.“ hört, kehrt der Operndirektor, Generalmusikdirektor Klemperer, in den nächsten Tagen von seinem Urlaub in Italien zurück, um wieder die Leitung der Berliner Staatsoper auf dem Platz der Republik zu übernehmen.

Bildende Kunst und Musik. Der Reichsrat genehmigte den Antrag der Stadt Nürnberg, daß anlässlich des 400-jährigen Todesjahres Dürers Dreimarkstücke als Gedenkmünze bis zum Betrage von 150 000 M. ausgedruckt werden dürfen. Die Münzen tragen das Bild Dürers mit der Aufschrift: „Ehrt Eure deutschen Meister!“ — Eine Weltkarte der Plastik wird für diesen Sommer in Kassel vorbereitet. Sie soll vom Juni bis September bildauerische Werke aus allen großen Kunstdländern im Orangeriegebäude vorführen. — Eine Ausstellung religiöser Kunst findet in Marburg im Juni und Juli statt, in dem neuen, zum Universitäts-Jubiläum gestifteten Kunst-

General Wrangel †.

Brüssel, 25. April. General Baron Peter Wrangel, der die Bewegungen gegen die Sowjetherrschaft geleitet und seit 1925 in Brüssel seinen Wohnsitz hatte, ist nach längerer Krankheit im Alter von 48 Jahren gestorben.

General Wrangel war der Sohn einer baltischen Familie, nahm am russisch-japanischen Krieg teil und rüdte im Weltkrieg zum Generalmajor auf. Nach dem russischen Umsturz wurde er zweimal zum Tode verurteilt, dem er in beiden Fällen mit knapper Not entging. Später übernahm Wrangel die Trümmer der nach Süden geflohenen Armee des Generals Denikin und bildete eine südrussische Regierung, die von Frankreich im August 1920 anerkannt wurde. Nachdem er zunächst mit der reorganisierten Armee den Bolschewiken mehrere Niederlagen beibringen konnte, weil diese durch den Krieg mit Polen gebunden waren, unterlag er später infolge der Uneinigkeit der in seiner Truppe vereinigten Elemente und mangelnder Hilfe der Entente einem unerwarteten Überlegenheits Gegenstoß. Die Niederlage Wrangels war vollkommen. Hunderttausend seiner Anhänger flohen zu Schiff nach Konstantinopel. Als sich seine Hoffnungen auf einen Umschwung der Verhältnisse in Russland nicht erfüllten, ließ er im Herbst 1925 Organisation und Generalstab auf und zog nach Brüssel.

Berurteilung von Ingenieuren der Schacht-Verke.

Woskau, 25. April. Der Koftower Korrespondent der „Swestija“ meldet, daß die sechs Ingenieure, die die Wasserleitung der Schacht-Verke bauten, wegen Verwendung untauglichen Materials und wegen unnötiger Befehlungen zu zehn Monaten bis drei Jahren Gefängnis verurteilt wurden.

Die Sammlungsbewegung in Nordschleswig.

Sonderburg, 25. April. Die Sammlungsbewegung in Nordschleswig macht täglich weitere Fortschritte. Der Aktionsausschuß in Sonderburg bezeichnet das bisherige Teilergebnis der Unterschriftensammlung als glänzend. Bis Dienstag lagen aus 67 Gemeinden 7 bis 8000 Unterschriften vor. Der Führer der Bewegung, Hofbesitzer Lei, erklärte in einer großen öffentlichen Versammlung in Gravenstein in Beantwortung einer Anfrage nach seiner Stellung zur Grenzfrage, er wolle keinen neuen Krieg zwischen Deutschland und seinen Nachbarstaaten um Nordschleswig. Er möchte diese Entscheidung dem Stimmzettel überlassen, betonte jedoch nochmals, daß Dänemark ein verarmtes Nordschleswig nicht auf die Dauer an sich fesseln könne. Er kämpfe jetzt nicht für Nordschleswigs Wiedervereinigung mit Deutschland, sondern für die Schaffung ordentlicher Verhältnisse.

Veränderungen in der päpstlichen Diplomatie.

Rom, 25. April. „Tribuna“ veröffentlicht einige Informationen über wahrscheinliche Veränderungen in der päpstlichen Diplomatie. Nach diesen Nachrichten scheint es, als ob die Vissaboner Nuntiatur demnach von Mgr. Ricata, der, wenn er auch gegenwärtig offiziell den Posten noch inne hat, doch nicht mehr tätig ist, auf Mgr. Caccio Dominioni, den Kammermeister des Heiligen Vaters, übergehen wird. Ricata befindet sich in Italien und wird nur zu dem Zweck nach Vissabon zurückkehren, um das Abberufungsschreiben zu überreichen. Man spricht von ihm viel mehr, als von den Kandidaten für die Kardinalwürde. Auch die Berliner Nuntiatur, so behauptet das Blatt, werde neu besetzt werden, da mit der Ernennung des Nuntius Pacelli zum Kardinal zu rechnen sei. Man nenne Piccaro, den Vertreter des päpstlichen Staatssekretariats, als seinen Nachfolger. Auch der Pariser Posten werde in naher Zukunft infolge der Ernennung des Mgr. Maglione zum Kardinal frei. Diese wichtigsten aller Nuntiaturen werde Mgr. Borgoncini, der Sekretär für außerordentliche Kirchenangelegenheiten, vorbehalten werden. Seine Ernennung werde die Fortsetzung der bisher vom Vatikan in Frankreich befolgten Richtlinien bedeuten, da Borgoncini überzeugter Anhänger der gegenwärtigen Kampagne gegen die französischen Nationalisten ist. Man spricht auch von einer Abberufung des Madrider Nuntius, Mgr. Tedeschi, da er ebenfalls den Purpurmantel erhalten soll. Diese Ernennung scheint aber nicht bevorzustehen.

Die Metallarbeiterausperrung in Sachsen.

Berlin, 25. April. Im Reichsarbeitsministerium fanden heute Nachverhandlungen zu den Schiedssprüchen in der sächsischen Metallindustrie statt. Sie haben zu keinem Ergebnis geführt und sind auf morgen vormittag verlagert worden.

gebäude. — In einer Ausschubstung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, zur Erinnerung an den 100. Todestag Beethovens ein Stipendium für Musiker in Höhe von 10 000 M. zu schaffen. Der Preis, der in jedem Jahre zur Verteilung gelangen soll, wird von einem Komitee vergeben werden, dem ein Mitglied des Magistrats Berlin, drei Vertreter des Ausschusses für Kunst und Bildungswesen, der Direktor der Staatlichen Musikhochschule, der Generalmusikdirektor der Städtischen Oper und ein Vertreter des Musikerverbandes angehören sollen. — Der Londoner Kunstmägen und Kunstgroßhändler Duveen hat in New York das berühmteste Gemälde von Gainsborough, den „Erntewagen“, für 81 000 Pfund für England zurückgekauft. — Das Musikfest „Deutsche Kammermusik Baden-Baden 1928“, die früheren „Donaweschtiner Kammermusikfestspiele“, findet vom 13. bis 15. Juli statt und umfasst zwei Konzerte mit Orgelwerken, Solo und Chorantaten, ferner einen Opernabend und eine Experimental-Vorführung „Film und Musik“. — Die wegen des 100-jährigen Bestehens des Kunstvereins Freiburg i. Br. geplante Ausstellung „Oberbadische Malerei im 19. Jahrhundert“ wird am 5. Mai eröffnet werden. Im Sonntag, den 6. Mai, findet die Eröffnung einer Sonderausstellung des Heimatmalers Hans Dieter (Meersburg) statt.

Wissenschaft und Technik. Der Reichspräsident hat dem Geh. Reg.-Rat, Universitätsprofessor Dr. Max Planck in Berlin zu seinem 70. Geburtstag den Adlerschild des Reiches verliehen und in einem Begleitschreiben die außerordentlichen Verdienste des Gelehrten auf dem Gebiete der Physik gewürdigt. Der Reichsanwalt hat Prof. Dr. Planck durch den Staatssekretär Dr. Bänder seine Glückwünsche aussprechen lassen. — Auf der letzten Sitzung des diesjährigen Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie wurde Geh. Rat Pavy, Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik zu Leipzig, zum Vorsitzenden gewählt.

Wiesbadener Nachrichten.

— Lebensmittelpreise in den Großstädten. Die markt-
gängigste Sorte Brot ist aus der letzten Zusammenstellung aus
19 deutschen Großstädten vom 21. März am billigsten in
Lübeck mit 33 Pf. für 1 Kilogramm, am teuersten in Aachen
mit 53, Weizenmehl in Hamburg, Breslau und Frankfurt
a. M. 50, Dresden 64, Vollreis Essen 52, Karlsruhe 84, Erb-
beiz Mannheim 68, Frankfurt 92, Ektartoffeln Berlin und
Frankfurt 11, Stuttgart, Aachen und Lübeck 16, Fleisch vom
Rind Essen 200, Magdeburg 252, vom Schwein Lübeck 150,
Frankfurt 246, vom Kalb Königsberg 200, Hamburg 296,
vom Hammel München 188, Chemnitz 288, Sped Aachen 200,
Karlsruhe 420, Raffereibutter Berlin und Augsburg 120,
Chemnitz 500, Landbutter Augsburg 340, Chemnitz 520,
Zucker in 7 Städten 60, Frankfurt 72, 1 Ei Königsberg und
Lübeck 10, Mannheim 16, 1 Liter Milch Königsberg 24, in
4 Städten 32 Pf.

— **Kammergerichtsentcheidungen in Mieterschutzsachen.** Der Amtliche Preussische Pressedienst gibt folgende neuere Rechtssentcheidungen des Kammergerichts in Mieterschutzsachen bekannt: Eine Wohnung kann Wertwohnung im Sinne des § 15 des Wohnungsmangelgesetzes auch dann sein, wenn sie nicht durch ihre Lage und Art als solche gekennzeichnet ist (20. 2. 1928: 1. P. 13/28). Der Rechtsentscheid vom 30. 11. 1927 (17. P. 78/27), wonach der Erbe des verstorbenen Wohnungsinhabers für die Wohnungsmangelvorschriften der Verfügungsberechtigte ist, gilt auch, wenn der Erbe unbekannt oder der Fiskus gesetzlicher Erbe ist (19. 3. 1928; 17. P. 16/28). Die in § 5 Abs. 1 des Berliner Wohnungsnotrechts vom 21. 5. 1927 vorgegebene Frist wird durch die Anweisung des Hauseigentümers oder sonstigen Verfügungsberechtigten, daß eine Wohnung demnächst unbewohnt werde, in Lauf gesetzt. Der Ablauf der Frist ist unabhängig davon, wann die Wohnung frei wird (19. 3. 1928; 17. P. 18/28).

— **Schiedspruch für die Gemeindearbeiter im Rhein-Main-Gebiet.** Am Dienstag fanden in Darmstadt vor dem Landesschiedlicher für Hessen, Oberregierungsrat Dr. Bernheim, Vöhrerhandlungen der Gemeindearbeiter im Rhein-Main-Gebiet statt. Am späten Nachmittag kam nach eingehender Beratung ein Schiedspruch zustande, nach dem der Spizenlohn um etwa 7 vom Hundert erhöht wird. Die übrigen Lohnklassen errechnen sich nach dem bisherigen Schlüssel. Von der Einführung einer Dienstalterszulage wurde abgesehen. Die Borarbeiter- und Rottenführerzulage bleiben bestehen, desgleichen auch die bisherige Staffellung für die Straßensreinerer. Wie wir zuverlässig erfahren, bewegt sich der Schiedspruch im Rahmen der Lohnerhöhungen, wie sie in der privaten Industrie auf demselben Gebiet erfolgt sind. Man glaubt, mit der Annahme von beiden Parteien rechnen zu können. Von der Lohnerhöhung werden etwa 20 000 Arbeiter erfasst in folgenden Städten: Frankfurt a. M. einschließlich der eingemeindeten Orte, Schwarzhelm ufm., Offenbach a. M., Darmstadt, Mainz, Weissenau, Gonsenheim, Wiesbaden, Worms, Alzen, Bingen, Sarnau a. M., Langen, Soden i. T., Bensheim, Gasversorgung Rhein-Maingau, Rüdesheim, Heppenheim u. a. mehr. Außerdem sind einige Landgemeinden mit einbezogen.

— **Kaufmännische Schiffsprüfung.** Vor einigen Tagen fand in Zimburg a. d. E. erstmalig im Gebiet des Freistaates Hessen und der Provinz Hessen-Nassau eine kaufmännische Schiffsprüfung statt. Die Prüfung, die um deswillen bedeutsam ist, weil sie gemeinsam vom Arbeitgeberverband und der Industrie- und Handelskammer auf der einen Seite und dem Deutschenationalen Handlungsgehilfen-Verband auf der anderen Seite durchgeführt wurde, hat in allen beteiligten Kreisen allgemeine Zustimmung gefunden. Die Prüfung wurde hauptsächlich in folgenden drei Abteilungen durchgeführt: einer Branchenprüfung, einer allgemeinen mündlichen Prüfung aus dem sich täglich abspielenden Kaufmannsleben und einer schriftlichen Prüfung. Geprüft wurden 30 Prüflinge, die sich auf 15 Branchen verteilten. Besonders Wert legte der Prüfungsausschuss, der sich paritätisch aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammensetzte, auf Fragen aus der Praxis. Dinge, die täglich in der Arbeit des Prüflings vorkommen, wurden eingehend mit ihm durchgearbeitet. Leider mußte wiederholt eine einseitige Ausbildung festgestellt werden. Ein Prüfling gab beispielsweise in der Branchenprüfung ausgezeichnete Antworten während er später kaum den Durchschnitt erreichte. Es stellt sich dann heraus, daß er sehr viel im Lager beschäftigt worden war. Der Prüfungsausschuss wird den Prüflingen neben dem Zeugnis noch besondere Ratschläge erteilen, wie die Prüflinge ihre weitere Ausbildung zweckmäßig gestalten. Bedeutende Mängel in den Kenntnissen der Prüflinge waren auf den Gebieten des kaufmännischen Rechnens, wie es täglich in der Praxis vorkommt und der Verkehrsschriftographie festzustellen. Die kaufmännischen Schiffsprüfungen, die in Zimburg im einmütigen Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern durchgeführt wurden, sollen in Zukunft beibehalten werden.

— **Sonderzug nach Baden-Baden.** Nach dem schönen Schwarzwaldfestbad Baden-Baden wird am Sonntag, den 6. Mai 1928, ein Sonderzug 4. Klasse mit Sitzplätzen für alle Teilnehmer fahren. Die um 33½ Prozent ermäßigten Fahrkosten zu diesem mit Schnellzugsfahrzeiten vergleichenden Sonderzug liegen bei den Fahrkartenausgaben auf. Auch könnte sie bei den Mitteleuropäischen Reise- und Verkehrsbureaus bezogen werden.

— Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsrückfahrarten. In der Meldung über Freigabe von Schnellzügen für Sonntagsrückfahrarten ist der letzte Absatz wie folgt zu berichtigen: In der Zeit vom 25. (nicht 26.) bis 29. Mai d. J. (Klingtrentenfahr) sind auch die vorgenannten Schnellzüge aus geschlossen.

— Nur noch Zuverlässigkeitsfahrten mit Fahrrädern für die Genehmigung von Zuverlässigkeitsfahrten mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen sind Richtlinien nach Anhörung der Behörden und der Obersten Radfahrerbehörde für Verkehr und Sport aufgestellt und jetzt den Polizeibehörden zur Nachachtung mitgeteilt worden. Wettfahrten sind grundsätzlich verboten. Sie werden auf geschlossene Bahnen wie die Hous-Berlin und den Hürburging verwiesen. Genehmigt werden nur Zuverlässigkeitsfahrten durch die Ortspolizei, in mehreren Polizeibezirken durch die gemeinsame vorgelegte Behörde. Die Radsportverbände haben gemeinsam für jedes Kalenderjahr eine Terminliste aufzustellen. Die Veranstaltungen sind aber auf das Nwendigste zu beschränken. Die Terminliste muß bis zum 15. Januar jedes Jahres vorliegen. Benutzt werden dürfen nur Regiestegen von guter Beschaffenheit.

— Gründung eines Stein-Erinnerungsbundes. Um die Schöpfer der Selbstverwaltung, Reichsfreiherrn vom und zum Stein, in unserm heutigen kommunalen Leben wieder zur Geltung und Anerkennung zu bringen, hat in Nassau (Lahn) ein Ausschuss zur Gründung eines „Stein-Erinnerungsbundes“ gebildet. Durch den „Stein-Erinnerungsbund“ soll die Wiederbelebung und Vertiefung der Steinschen Lehren erreicht werden. Mitglied dieses „Stein-Erinnerungsbundes“ sollen die Selbstverwaltungskörper, die Beamten der Selbstverwaltung und die Anhänger Steins auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Staatspolitik werden.

den. Die Gründung des „Stein-Erinnerungsbundes“ geht von Nassau aus, weil Stein hier geboren ist. In Nassau steht sein Stammhause und sein vom deutschen Volke gewidmetes Denkmal. An der Grenze der Stadtgemeinde Nassau steht das sogenannte Bauernhäuschen, in dem der Reichsfreiherr sein Lebenswerk, d. h. die Verfassung und die Städteordn., geschrieben hat. Seine Grabstelle befindet sich in Trübitz bei Nassau. Anmeldungen an den „Stein-Erinnerungsbund“ Nassau (Vahn), Rathaus.

— **Internationales Tanzturnier.** Die Liste der bis heute zum Tanzturnier am Samstag im Kurhaus gemeldeten Turnier-Paare weist schon die stattliche Zahl von 40 Paaren auf, so daß wieder mit einer hervorragenden Beteiligung gerechnet werden kann. Es kommen Tanzpaare aus München, Stuttgart, Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Köln, Leipzig, Baden, Karlsruhe und Saarbrücken. Aus Wiesbaden haben sich bis jetzt 6 Paare gemeldet. Die Internationale Klasse ist vertreten durch Deutschland, Österreich, Frankreich, Rußland, Tschechoslowakei und Türkei. Das Schiedsgericht besteht aus den Herren Dr. Hans Voelken (Frankfurt), Direktor Werle (Köln) und zwei Damen der Gesellschaft.

— Der Grundstücksverkehr im Jahre 1927 war nicht sehr rege. Die Grundstückspreise waren im Bezirk uneinheitlich. Für Einzelparzellen wurden teilweise sehr hohe Preise erzielt. Von Landwirten wurde infolge des Geldmangels nur wenig Land gekauft. Die meisten Käufer von Grundstücken gehörten anderen Berufsständen an. Die Pachtpreise sind noch immer sehr hoch. Die Verpächter klagen allerdings mehr und mehr über den schlechten Eingang von Pachtzahlungen. In den stadtnahen Bezirken werden die Landwirte fortgesetzt durch die bodenpolitischen Pläne der Stadtgemeinden beunruhigt.

— Die Frist zur Zahlung der Stammkartenbeträge für die 3. Rate des Großen Hauses ist am Sonntag, den 22. d. M., abgelaufen. Die Einziehung der rückständigen Stammkartenbeträge erfolgt bis Ende dieser Woche durch die Kasse des Kleinen Hauses, Luisenstraße 42, in der Zeit von 9—1 Uhr.

— Die Vereinigten Staaten und die deutsche Einwanderungsquote. Wie der Norddeutsche Lloyd, Bremen, mitteilt, wird die deutsche Einwanderungsquote auch im Rechnungsjahr 1928/29 unverändert bleiben. Es können also ab 1. Juli 1928 bis zum 30. Juni 1929 wiederum 51 227 Deutsche nach den Vereinigten Staaten auswandern.

— Der Stand der preussischen Sparkassen im Februar 1928. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht einer Übersicht der „Deutschen Sparkassenzeitung“ über den Stand der deutschen Sparkassen im Februar 1928 entnimmt, war der Bestand der Sparkassen Preußens Ende Februar 3352,2 Mill. Rm., der Zuwachs betrug im Februar 144,6 Mill. Rm., die Eingahlungen 358,1 und die Auszahlungen 213,5 Mill. Rm. Als Zinszuwachs waren 20,6 Mill. Rm. zu verbuchen. Bei den Giro- usw. Einlagen war der Stand am Ende des Vormonats 818,4 Mill. Rm., am Ende des Berichtsmonats 875,1 Mill. Rm.

— In Postanweisungen kostet 1 Pfund 20,55 R. und bringt 20,30, 1 Dollar 4,22 und 4,17, 1 Goldsejlo 4,15 und 3,99, 100 Franken kosten nach Frankreich 16,65 R., Luxemburg 11,75, Schweiz 81,1, Drachmen 5,75, Lire 22,35, Peseten 72,2, Belga 58,8, Kronen nach Dänemark und Norwegen 112,8, Schweden 113, Estland 113,5, Tschekoslawakei 12,5, Gulden nach Danzig 82, Holland 169,8, Mark nach Finnland 10,6, Den 207, Rats 81,8, Litas 42, Schilling 59,2, Pengs 73,5, 100 R. kosten in Frankreich 620 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 124,3, 145 Peseten, 178 Belga, 89,4 dänische Krone, 89,7 norwegische, 89,25 schwedische, 110 isländische, 91 estnische, 820 tschechische, 123 Danziger Gulden, 59,7 holländische, 955 finnische Mark, 51,282 Den, 125 Rats, 240 Litas, 172 Schilling, 138 Pengs.

— Der Umsatz des Postfachverkehrs ist zwar vom Februar mit 25 Verteilungen zum März mit 28 Verteilungen wieder etwas, von 10 979 und 11 779 Millionen gestiegen, hat aber noch nicht den Umsatz vom Januar mit 12 488, geschweige denn vom Dezember mit 12 899 Millionen wieder erreicht. Das durchschnittliche Guthaben der Kunden sank weiter um 2,5 auf 569,7 Millionen, während der bargeldlose Verkehr um 654 auf 9420 Millionen stieg. Die Zahl der Kunden hat um 2931 auf 931 712 zugenommen.

— **Lehrerzuzubildung.** Von den im Jahre 1888 aus dem Seminar in Uffingen entlassenen Lehrern beginnen fürzlich eine Anzahl nachaufrischer Lehrer ihr 40jähriges Dienstjubiläum in feierlicher Weise. Unter ihnen befinden sich außer den schon angeführten Namen u. a. noch die in Wiesbaden geborenen Lehrer Karl Hahn (Eichborn), Ad. Heinrich (Weilburg) und Louis Flicher hier.

— Der Leichenfund auf dem Eisenbahnwagen. Bekanntlich wurde in der Nacht vom 21. auf 22. April d. J. auf dem Dach eines Personenzugwagens 4. Klasse des letzten fahrplanmäßigen Personenzuges Mainz-Wiesbaden die Leiche des 24jährigen Malers Rudolf Klitsch aus Eltville mit einer 2 Zentimeter breiten Wunde an der linken Stirnseite aufgefunden und befragt. Nunmehr fand eine Ortsbefichtigung am hiesigen Hauptbahnhof statt. Auf einem Geleise stand der fragliche Personenzug, mit welchem die Gerichtscommission nach Befichtigung desselben, an den vorläufigen Platz fuhr, wo das Unglück geschehen sein muß. Es handelt sich um den Signalmast gegenüber dem hiesigen Schlacht- und Viehhof. Klitsch, der vermutlich auf dem Dach von einem vorderen nach einem hinteren Wagen gelaufen ist, mit dem Gesicht nach Mainz zu, muß von dem T-Stück des Mastes, dem sich der Zug bei seiner Einfahrt näherte, um der ca. 90 Zentimeter über dem Zugdach sich befand, nach hinten in der Nierengegend getroffen und nach vorwärts geschleudert worden sein. In der Nierengegend befinden sich Verletzungen. Die Art der Verletzung, sowie die Todesursache werden erst bei der Obduktion der Leiche genau festgestellt. Bis jetzt haben sich noch keine Zeugen gemeldet, die den Maler Klitsch am fraglichen Tage begleiteten. Scheinbar hat er allein in Mainz den Bahnhof betreten. Man neigt der Ansicht zu, daß Klitsch in Mainz vergessen hatte, daß er eine Rückfahrkarte bereits in der Tasche hatte und sich eine neue zweite gelöst hat. Bekanntlich waren in seinem Besitz zwei gültige Fahrkarten 4. Klasse, von denen nur eine durchlocht war. Die Ermittlungen gehen weiter. Vom Zugpersonal hat niemand Klitsch wahrgenommen. Als der Zug hier eingelaufen war, wurde eine männliche Person gefolgt, die sich nach dem Bremserhäuschen umschaute, in dessen Nähe die Leiche lag. Ob diese Persönlichkeit, die noch nicht feststeht, mit dem Falle irgend etwas zu tun hat, oder nur zufällig dort war, ist noch nicht geklärt.

— **Strahenunfall.** Gestern abend um 6½ Uhr wurde der vierjährige Helmuth Bundhausen in der Mainstraße von einem Auto überfahren. Das Kind erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels und Hautabschürfungen und wurde von der Sanitätswache ins St. Josephs-Hospital gebracht.

— **Zeitgenommener D-Zug-Dieb.** Im Kurzwagen Ostend
Butarest wurde einer Dame am 16. April d. S. auf der
Strecke Niederlahnstein-Wiesbaden gegen
4 Uhr ein namhafter Geldbetrag gestohlen. Die Reisende
bemerkte sofort den Verlust und eilte hinter dem Dieb her,
welcher kurz, nachdem der D-Zug den Bahnhof Wiesbaden
biedrich-West hinter sich hatte, aus dem Zug sprang. Hier
verlor der flüchtende Dieb einen Schuh und eilte im strom-

den Regen ohne Hut und Mantel, die er im Zug zurückgelassen hatte, davon. Ein leichtes war es aber, den Täter an Hand der zurückgelassenen Gegenstände festzustellen. Er ist der 37 Jahre alte Pferdehändler Jakob Forst aus Castellana im Regierungsbezirk Koblenz; er wurde festgenommen.

— **Diebstahlschronik.** Am 21. April wurde aus dem Hofe eines Hauses in der Luitpoldstraße ein Herrenfahrrad Marke Kennwolf, gestohlen. — Am 9. April ist im Hainweg ein Photogrammenapparat verloren gegangen. Es handelt sich um eine Schlitzerschlusskamera, Marke „Miroflor“, Größe 9/12, mit Zeiss-Lessar 45 Objektiv, Nr. 617 437. Der Finder wird gebeten, den Apparat gegen Belohnung auf Zimmer 20 der Kriminalpolizei abzugeben. Vor Anruf wird gewarnt.

— Deutscher Arbeitsausschuß zur Vorbereitung des Weltbundtreffens 1928. Am 5. und 6. Mai findet in Wiesbaden eine Tagung des Gau's Rhein-Main-Gulda der „Arbeitsgemeinschaft friedensbereiter Jugend“ statt unter dem Thema: „Lebenserneuerung und Völkerriede“. Die Tagungsfolge ist: Samstag, den 5. Mai, 8 Uhr, in der Aula der Schule an der Lahnstraße: Bericht über die Weltjugendarbeit; Sonntag, den 6. Mai, 7,30 Uhr: Treffen aller Teilnehmer vor dem Kurhaus und gemeinsamer Abmarsch nach Rambach; 9 Uhr, im Saal „Waldlust“: Vortrag von Will Gluck, Cand. med.: „Lebenserneuerung und Völkerriede“. Anmeldung und Auskunft: E. Kroener, Adolfsallee 59.

— Die Provinzialverbandstagung der Elternbeiräte mittlerer Schulen Hessen-Nassaus findet am Sonntag, den 29. April, vormittags 10 Uhr, in der „Krone“ zu Bad Schwalbach statt. Die Tagesordnung sieht u. a. vor: Vorstandswahlen. Das Berechtigungsweien (Dr. Polas); Wahl der Vertreter und Sprecher für Breslau; Das Landheim in Idstein (H. Müller). Abfahrt von Wiesbaden 8,35 Uhr. Ankunft in Bad Schwalbach 9,46 Uhr (Sonntagskarte 4. Klasse).

— Die Deutsche demokratische Partei eröffnet den Wahlkampf mit einer Mittelfrühstundsumgebung am Freitag, den 27. April, abends 8 Uhr, im Museum am Voseplatz. Als Redner ist der frühere sächsische und Reichsinnenminister Dr. K ü l s (Dresden) gewonnen. Er hat sich insbesondere um die Kleintrentner durch sein entschiedenes und von allen Kleintrentnerorganisationen anerkanntes Einsetzen für die Inflationsgelddiäten verdient gemacht.

— **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Ein gemeinsamer Ausflug der Geologischen und Zoologischen Abteilung nach dem Rabengrund und Bahnhofs bei Wiesbaden findet am Samstag, den 28. April, statt. Abmarsch 2.30 Uhr ab Kerolal (Endstation der Strassenbahn) über Leichtweißhöhlen, Rabengrund, Kaiser-Friedrich-Eiche-Bahnhofs. (Seilstigmetz) — **Wulft** — Bunte Schiefer mit Quarziteinlagen — Grün-schiefer.)

(weiter.) — Volkshochschule. Am Freitag, den 27. April, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Deutsch — Grammatik. Angewandte Rechtschreibung: Diktat und Stilübungen (Schäfer). 2. Englisch für Vorgerücktere (Freitag). 3. Französisch, moderne Lektüre, Konversation, schriftliche Stilübungen — nur in französischer Sprache (E. Alimulo). 4. Mathematik I — Zinssinsen- und Rentenrechnung, Lebensversicherung (Dr. Kailer). 5. Reichsturschrift für Anfänger mit Vorkenntnissen (Tiege). 6. Reichsturschrift — Fortbildung (Schmidt). 7. Rhythmische Gymnastik für Fortgeschrittene (E. Brandenburg). 8. Chemisches Wissen als Grundlage für praktische Lebensfragen (Dr. O. Knischewski). 9. Weltbilder: Kulturgeschichtlich-Geographische Vorträge mit Lichtbildern in englischer Sprache über: Japan, Asien, Tibet usw. (E. Wladimiroff). 10. Albrecht Dürer, Vorträge mit Lichtbildern, ferner Führungen im Mainzer Dom (E. Adelsberger). 11. Botanik: Vorführung und Besprechung blühender, lebender Pflanzen unserer Umgebung (Prof. Dr. Kadešch). 12. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Vorträge in englischer Sprache über: Neuere Geschichte, Staatskunde und Rechtslehre (Prof. D. Gueth). — Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6 bis 10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Museum 2, Hofplatz, Zimmer 23. 1. Stod.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Stadtheater.** Am Sonntag findet im „Kleinen Haus“ die erste Aufführung von Möllers Komödie „Tartuff“ in völlig neuer Einstudierung statt. Das Werk, dessen Titelrolle Robert Kleinert spielt, ist in den Hauptrollen besetzt mit den Damen Heidenreich, Hummel, Ruhn und Koh und den Herren Herrmann, von Heyden, Langhoff, Wagner und Wiegner. Spielleitung: Horst Hoffmann. Bühnenbild und Kostüme nach Entwürfen von Alfred von Bederath. Anfang 19½ Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

= Wiesbadener Künstler auswärts. Der Pianist Herr Dr. C. Knapl konzertierte kürzlich in Dresden mit bestem Erfolge: er spielte im „Lindner-Konzert“ die von ihm selbst komponierten „Sinfonischen Variationen und Fuge“, die in glänzender pianistischer Wiedergabe, „durch harmonische Beweglichkeit, reichen lyrischen Gehalt und rhythmische Belebung“ allgemeinen Beifall fanden. — Rudolf Wittgen ein geborener Wiesbadener, der zurzeit am Württembergischen Landestheater in Stuttgart sehr erfolgreich wirkt, wurde von der nächsten Spielzeit ab als Heldendarsteller an das Königl. Hoftheater in Berlin verpflichtet.

Wiesbadener Lichtspiele.

* *Thalia* Theater. Zu den zahlreichen Filmen, die den Weltkrieg als Thema nehmen, gesellt sich ein neuer „Ein Tag der Rosen im August“, da hat die Gard’ fortgemußt“. Er beginnt mit Bildern von der letzten Friedensparade in Berlin, bringt dann den erregten Taum der Kriegserklärung und verkettet das Schicksal einige Hauptpersonen mit der Entwicklung der großen Völkstragödie. Bis hierher seinen Vorgängern im Ganzen ähnlich überbietet er sie im Folgenden an Kühner Kombination des Geschehens. Aktuellstes der letzten Tage wird in die Handlung einbezogen. Ueber die schicksalsschwere Wandlung eines Jahrzehnts hinweg, verläßt der Film in die Zeit wiederum blühender Gemeinschaft der Völker, die in technischer Großheit ihr äußeres Sinnbild hat: im Flug über den Ocean. Die Verbindung dieses noch unmittelbar gegenwärtigen Erlebnisses mit dem Vorangegangenen ist nur lose, sie geschieht durch die Gestalt des jüngsten, einzig überlebenden Sohnes einer protestantischen Offiziersfamilie, die nach abenteuerlicher Flucht aus der Kriegsgefangenschaft in Gemeinschaft mit einer feindseligen unwürdigen Frau unter falschem Namen in Amerika ein neues Leben begann. Das Schicksal aber führt ihn zurück in die ihm einst nahestehenden Kreise, denn er ist der steirische Pilot, dessen Flugzeug den Ocean überwindet. Der versöhnende, alles in Freude auflösende Schluß, findet eine aparte, ganz zeitgemäße Nuance, aber eigentlich möchte man all dies zufällige Geschehen als unwesentlich betrachten gegenüber dem großen, beherrschenden Grundgedanken des Films: Völkerruhe nach Zwietracht und Krieg; Geist und Tatkraft im Dienst eines anderen, für alle Menschen gesicherten Kampfes, zum Fortschritt, zum Sieg über die Elemente. Die

Die, symbolhaft waltend über dem Ganzen, gewinnt dem Film stärkste Sympathien. Im übrigen muß anerkannt werden, daß die Regie auf grelle Sensationen verzichtet, im Einzelnen manche Feinheiten zeigt und mit viel historisch-ästhetischen, nicht filmmäßig arrangierten Bildern der Vorkriegszeit interessante zeitgeschichtliche Rückblicke bietet. Die darstellenden Leistungen halten gutes Niveau. — Für den Humor sorgt im Beiprogramm eine Groteske „Der windische Tiger“ mit echt amerikanischer Perfektionierung der Wildwest-Romantik und mit einem ausgezeichneten, an Buster Keaton erinnernden Komiker Luvino Lane.

* **Film-Palast.** In Erschließung gelangt der in Berlin erst vor 8 Tagen aufgeführte neueste Denny-Borien-Film, betitelt „Lotte“, die Geschichte vom häßlichen Entlein, zur Aufführung. — Im Beiprogramm „Die gestohlene Frau“ mit Billie Dove in der Titelrolle. Für die musikalische Illustration beider Filmwerke zeichnet Kapellmeister Josef Rath.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aus dem Groß-Frankfurter Stadtparlament.

* **Frankfurt a. M., 24. April.** Die 14 Vertreter der neu eingemeindeten Nachbarorte nahmen heute zum ersten Mal an der Stadtverordnetenversammlung für Groß-Frankfurt teil. Der neu gewählte Stadtrat Dr. Viegand wurde zunächst als Leiter des Wirtschaftsamt in sein Amt eingeführt. — Zu härmlichen Ausfällen kam es sodann mit den erheblich vergrößerten Kommunalen, als deren Antrag auf Wiederzulassung ihres für drei Sitzungen ausgeschlossenen Führers Gang abgelehnt wurde. — Besonderes Interesse beanspruchte später die Aussprache über die Abrechnung der Musikausstellung. Der sozialistische Redner Kiehl stellte fest, daß die künstlerische Leitung der Ausstellung, die auf kulturell hoher Stufe stand, klapperte, während die kaufmännische versagte. Die Buchführung sei derart mangelhaft gewesen, daß man über Herkunft und Verbleib der Gelder heute noch im unklaren sei. Die Nennung von Namen stellte der Redner für den Ausschuss in Aussicht. Auch die Redner der anderen Fraktionen erkannten die Bedeutung der Ausstellung an, verworfen aber unter scharfster Kritik gleichfalls die leichtfertig gehaltenen Abrechnungen. — Zu einem in der Geschichte der Stadtverordnetenversammlung einzig dastehenden und unerhörten Vorfall kam es bei der Besprechung einer an und für sich harmlosen Vorlage. Als der völkische Stadtverordnete Gemeinderat das Rednerpult betrat, stellte sich der Sozialdemokrat Heise vor das Pult und warf Gemeinderat eine Bemerkung zu. Dieser ergriff das Wasserlglas des Präsidenten und schüttete den Inhalt über Heise aus. Es entstand nunmehr eine ungeheure Aufregung. Die Sitzung wurde auf längere Zeit unterbrochen. Mit Rücksicht auf das heiße Temperament des Herrn Gemeinderat nahm man mildernde Gründe für sein Verhalten an und schloß ihn nur von der heutigen Sitzung aus. Die Versammlung nahm dann einen ruhigen und ungestörten Verlauf.

Das Ergebnis der Frankfurter Frühjahrsmesse.

— **Frankfurt a. M., 25. April.** Mit dem heutigen Tage hat die Frankfurter Frühjahrsmesse ihr Ende erreicht. Zusammenfassend ist zu sagen, daß der Besuch gegenüber der Frühjahrsmesse des Vorjahres auf das Doppelte gesteigert ist. In geschäftlicher Beziehung kann man das Ergebnis der diesjährigen Frühjahrsmesse als mittelmäßig bezeichnen. Sie hat in erster Linie dazu gedient, zahlreiche neue Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Als recht erfolgreich kann man die Beteiligung des Auslandes bezeichnen, wobei Frankreich an der Spitze stand. Dann folgten Oesterreich und die Schweiz, Ungarn, Südslawen, England und andere mehr.

Saunvereinsammlung des Pferdebesitzerverbandes Hessen-Rassau.

m. Limburg (Lahn), 25. April. Die Hauptversammlung des Pferdebesitzerverbandes Hessen-Rassau fand in Limburg unter dem Vorsitz des Herrn Kikel statt, der u. a. Reg.-Rat Dr. Schipp als Vertreter des Regierungspräsidenten, Veterinärarzt Dr. Schlichte, Landratsmeister Bachs-Dillenburg und Diplomlandwirt Bölling begrüßen konnte. Aus dem Jahresbericht, vorgetragen von Direktor K u r a n d t, ist zu ersehen, daß die Pferdebesitzer weiterhin zurückgegangen ist, was auf die fallende Handels- und Zollpolitik und auf die zunehmende Mechanisierung der Landwirtschaft zurückgeführt wird. Im Jahre 1926, und zwar vom Januar bis Sept. sind 13 797 Pferde, in der gleichen Zeit des Jahres 1927 30 057 Tiere eingeführt worden. In Darmstadt auf der D. u. G. als auch in Jöftein erzielte der Verband trotz starker Konkurrenz gute Erfolge. Dem Verband gehören zurzeit 270 Mitglieder an; in das Stammbuch sind 325 Stuten eingetragen. Reg.-Rat Dr. Schipp forderte in der Aussprache, daß alle hufbeschlagenden Schmiede geprüft werden sollten, der Verband solle Unterstützung durch Herrn Kikel im Namen des Verbandes. Die Dedergebnisse haben sich, nach dem Bericht des Landratsmeisters Bachs, in seinem Bezirk verdoppelt, aber nicht in Nassau selbst. Nach Bericht der Kassenrechnung, die mit 13 640 Mtl. abschließt, wurde dem Kassier Entlassung erteilt. Der Haushaltsplan für 1928 liegt 7405 Mtl. vor; vom Minister sind 3000 Mtl. für die Einfuhr von Tieren bewilligt worden. Bürgermeister a. D. Gudes (Breithardt) wurde als Beisitzer wiedergewählt, Landwirt Arthen (Oberbrochen) neu gewählt. Zugelassungsprüfungen werden in Wiesbaden und Limburg abgehalten.

m. Gießenheim a. Rh., 25. April. Der Postkraftwagenverkehr der Linie Dettlich-Winkel—Johannisberg—Gießenheim wird von heute ab versuchsweise über Stephanshausen nach Preiberg durchgeführt. Vorerst findet der Verkehr über Johannisberg hinaus jedoch nur Mittwochs statt.

!! **Braubach, 25. April.** Die Jahresversammlung der Ständebeamten der Provinz Hessen-Nassau findet am Samstag, den 12. Mai, auf der Marksburg hier selbst statt. Auf der umfangreichen Tagesordnung ist neben den geschäftlichen Angelegenheiten u. a. ein Vortrag des Regierungspräsidenten i. R. Dr. Stöbel aus Marburg über „Ramenrecht“, Ramenwerb nach geltendem Recht, landesamtliche Mitwirkung dabei, ferner ein Vortrag des Reg.-Assessors Dr. Knoll-Kassel über „Ehe und Eheschließung im Wandel der Geschichte“ vorgesehen.

+ **Nassau a. d. L., 25. April.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde Rektor und Landtagsabgeordneter Bickel, der kürzlich zum Beigeordneten Nassaus gewählt wurde, in sein Amt eingeführt. — In sein Amt als Stadtverordneter wurde Radiermeister Linfenbach eingeführt. — Als Schiedsmänner wurden Schreinermeister Jörn und Kaufmann W. Rosenthal gewählt. — Die Geschäftsordnung für das Kuratorium der Mittelschule wurde genehmigt. — Der Uebernahme der Bürgerschaft für eine Bauhypothek der Kreisbau- und Siedlungsgenossenschaft wird zugestimmt. — Bis zur Genehmigung des neuen Etats wird der Magistrat ermächtigt, nach dem Etat 1927 weiter zu arbeiten. — Die Anschaffung einer Motorpumpe, für die 6000 M. Zuschüsse zur Verfügung stehen, wird vertagt.

!! **Holzhausen a. d. Heide, 25. April.** Zwischen Remel und Holzhausen ist der Reisende Leo Gerson aus Oberwesel mit seinem Auto, in welchem sich noch eine Dame befand, tödlich verunglückt. Infolge Platzens des Vorderreifens kam das Auto ins Schleudern und stürzte trotz des sofortigen scharfen Bremsens des Führers in einer scharfen Kurve die Böschung hinunter. Gerson kam unter den Wagen zu liegen, der ihm den Brustkorb eindrückte. Die Dame war vorher abgestiegen und kam mit einem Arm- und Beinbruch und einigen Hautabschürfungen davon. Sie kam noch Rasch zum Krankenhaus.

!! **Frankfurt a. M., 25. April.** Verunglückt ist auf der Kiefernbergstraße der 19-jährige Arbeiter Röll von hier. Im Martenkrankenhaus in Bad Ems mußte ihm der linke Fuß amputiert werden.

— **Frankfurt a. M., 25. April.** Der Magistrat hat dem Projekt der Elektrifizierung der Waldstraße nach Neu-Herborn zugestimmt. Insgesamt sind die Kosten auf 1,2 Millionen Mtl. veranschlagt. — Zur Unterbringung von emigrierten Familien sollen weitere 96 Wohnungen errichtet werden. Die Kosten sind auf insgesamt 427 000 Mtl. veranschlagt.

Sport.

* **Turnerbund Wiesbaden.** Dem Oberturnwart Fritz Engel des Turnerbundes Wiesbaden ist von der deutschen Turnerschaft auf Grund ganz besonderer Verdienste in jahrzehntelanger rühriger Tätigkeit im Verein, Gau, Kreis und insbesondere im Feldbergkreis in der letzten Sitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft die höchste Ehrung zu teil geworden, die die deutsche Turnerschaft zu vergeben hat. Der Ausschuss hat beschlossen, Fritz Engel die Ehrenurkunde der deutschen Turnerschaft zu überreichen. Diese Anerkennung wird nur in ganz seltenen Fällen verliehen.

* **Schach.** Meister Orbach aus Frankfurt a. M., der Leiter des vorjährigen hiesigen Turniers, hat sich bereit erklärt, gegen Monatsende eine Simultanvorstellung an beliebige viel Brettern in Wiesbaden zu geben. — Entgegen den deutschen Meldungen, wonach der Zweikampf Bogoljubow-Dr. Ewe erst gegen Weihnachten wieder aufgenommen werden sollte, kommt aus Holland die Nachricht, daß der Kampf seinen Fortgang am Mittwoch, den 24. April, in Amsterdam und am Samstag, den 28. April, in Haag haben würde. Inzwischen hat Bogoljubow die Zeit benutzt in Holland Simultanvorstellungen zu geben. So spielte er am 23. April in Rotterdam gleichzeitig an 30 Brettern mit dem Ergebnis, daß er 20 Partien gewann, 5 unentschieden machte, und 5 verlor. In Maastricht konnte er von 37 Partien bei 2 verlorenen und 1 remis, 34 für sich buchen.

* **Turn- und Sportverein „Eintracht“.** Am Sonntag, den 29. April, findet die vierte Vereinswanderung statt. Abfahrt 8 Uhr 31 Min. ab Hauptbahnhof mit Sonntagsfahrkarte Schwalbach-Jöftein, nach Jöftein-Wehen. Von da Wanderung nach Strins-Margaretha, Strins-Trinitatis, Limbach, Hühnerkirche, Ballbach, durch das Haidenthal nach Jöftein. Rückfahrt 6 Stunden. Führer: Ernst Herrchen und Frau Vollmer.

* **Wiesbadener Tennis-Turnier.** Obwohl der Meldeschluß für das Turnier erst auf den 1. Mai festgesetzt ist, und die meisten Meldungen erfahrungsgemäß erst kurz vor Meldeschluß eingehen, steht doch heute schon fest, daß das Turnier ein ganz hervorragendes Meldeergebnis zeitigen wird. Gest aufgelist haben bis heute schon von den Herren: Aeschlimann, Mateska, Worm, Stephanus, Lang, Uhl, Kabe, Dr. Fruchs, Lorenz, Trems, Brenni, Bräuer, Golevich, Wolff, Dr. Galt; von den Damen: Stephanus, Koppach, Uhl, Bus, Frese, Fritsch, Krahwinkel, Pels, Bormann, Jacobing, Richter-Weidemann, Weiße, Kallmeyer, Schomburgk, Roit, Mirre u. a. m.

Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Schöffengericht.** Einen erbitterten Kampf führt der 60-jährige Landwirt Heinrich Kleber in Dettelnheim im Main-Taunus-Kreis mit seinem Nachbar, einem Mühlenselbst. In diesen Prozessen, in denen Kleber unterlegen ist, hatte der Kreisrat ein Sachverständigenurteil abgegeben, mit dem Kleber nicht einverstanden war. Kleber richtete nun Beschwerden an den Regierungspräsidenten und den Landrat. In einem solchen Beschwerdeverfahren beschuldigte Kleber den Kreismedizinalrat in schwerster Art und Weise, da derselbe die Mühlengeräusche des Müllers, welche Kleber besonders stören, nicht als so erheblich bezeichnet hatte. Jetzt hat Kleber wegen Beleidigung vor dem erweiterten Schöffengericht. Er erhielt eine Geldstrafe von einhundert Reichsmark oder hilfsweise zwanzig Tage Gefängnis.

Fe. **Berworfene Revision.** Dr. phil. Leopold Maria Hubert Gaul, früher Lehrer an dem Hofmannschen Institut in St. Goarshausen, jetzt wohnhaft in Köln am Rhein, war von der Großen Strafkammer Wiesbaden wegen Verbrechen aus § 174 Abs. 1 StrGB. in zwei Fällen auf Grund der Aussagen ehemaliger Schüler der Anklage zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte Dr. Gaul Revision beim Reichsgericht eingelegt. Dieses verworft nunmehr die Revision.

* **Französisches Militärpolizeigericht in Mainz.** Wegen verbotenen Besizes von Waffen (eines Revolvers) wurde ein Arbeiter aus Mainz zu 15 Mtl. Geldstrafe verurteilt. — Ein Arbeiter aus Sesselheim (Kreis Worms) wurde in Abwesenheit wegen beleidigender Haltung gegenüber einem französischen Gendarm zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Beleidigung wurde darin erblickt, daß der Angeklagte einem französischen Gendarm gegenüber, der bei ihm eine Geldstrafe von 15 Mtl. einzulösen wollte, erklärte, er habe die Strafe genau mit Namen genannten französischen Gendarm bereits gezahlt, was sich als unrichtig herausstellte. — Ein älteres deutsches Ehepaar aus Gonsenheim bei Mainz war der beleidigenden Haltung gegenüber einem bei ihm im Hause wohnenden französischen Offiziers angeklagt. Das französische Militärpolizeigericht in Mainz hatte für die in der Sitzung nicht erschienenen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 15 bzw. 10 Tagen und 150 bzw. 100 Mtl. Geldstrafe verurteilt. Nach der Urteilsverkündung lief ein ärztliches Zeugnis ein, wonach die Angeklagten am Tage der Verhandlung an Grippe schwer erkrankt wären. Nach Wiederaufnahme des Verfahrens erfolgte erneut Verhandlung. Das Urteil lautete auf Freisprechung bezüglich des Eheannes, auf 120 Mtl. Geldstrafe für die Ehefrau.

* **15 Jahre Zuchthaus für den Rastatter Mörder.** Der 24-jährige Angeklagte wurde am Dienstagabend der des Mordes angeklagt 24 Jahre alte Friedrich Rettnr vom Mannheimer Schwurgericht wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, abzüglich sechs Monate Untersuchungszeit. Außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre aberkannt.

Aus Korinths Glücks- und Unheilstagen.

Die Zerstörung Korinths durch Erdbeben erschütterte uns mehr als die anderen furchtbaren Katastrophen, die aus Bulgarien berichtet werden, denn mit dem Namen Korinth ist für uns eine Vorstellung altgriechischen Glanzes, hellenischer Kunst und Schönheit verbunden. Hier ist jene elegante Form der Säule geschaffen worden, die wir heute nach den Korinthern benennen; hier entfalteten sich die Anfänge dramatischer Kunst, und die reichste Stadt des alten Griechenlands wird uns von den klassischen Schriftstellern als ein Wunder der Pracht geschildert. Freilich das neue Korinth, das jetzt so schwer gelitten hat, hat mit der uralten Gründung des sagenhaften Silphos nichts mehr zu tun. Die Stadt wurde etwa 5 Kilometer von der Stätte des alten Korinths erbaut, nachdem ein Erdbeben gerade vor 70 Jahren den nach langem Sinken wieder erblühten Ort vernichtet hatte. Wie es im Völker- und im Menschenleben so oft vorkommt, ist das „glückliche Korinth“ auch von besonderem Unglück heimgesucht worden. Die Stadt ist im Verlauf der Geschichte öfters in einen Trümmerhaufen verwandelt worden, aber dank der besonders günstigen Lage hat sie sich immer wieder wie ein Phönix aus der Asche erhoben. Die Geschichte Korinths verliert sich im Dunkel der Sage. Die Stadt wurde zuerst Ephora genannt, von Joniern, Aeoliern und zuletzt von Doriern besiedelt und tritt erst in das Licht der Geschichte unter der Herrschaft der Bacchiaden, die von dem Tyrannen Kypselos gestürzt wurde. Sein Sohn Periander war der berühmteste unter den Tyrannen des alten Griechenlands, der wegen seiner überlegenen Klugheit zu den sieben Weisen gerechnet wurde. Unter seinem Neffen Pammetich endete die Herrschaft der Kypseliden, die der Stadt eine Vormachtstellung gebracht hatte. Im 7. und 6. vorchristlichen Jahrhundert befand sich Korinth auf der Höhe seines Ruhmes und seiner Größe. Bis ins 3. und 2. Jahrhundert blieb es trotz aller Niederlagen die größte und reichste Stadt Griechenlands.

Die günstige Lage zwischen zwei Meeren, die Schwierigkeit, den Peloponnes zu umschiffen, und die Leichtigkeit, Waren und Schiffe über die Landenge zu schaffen, machten Korinth zum wichtigsten Handelsplatz. Daneben aber war es auch ein großes Industriezentrum, in dem feine und schön gefärbte Gewebe, Tonwaren und Erzarbeiten von Tausenden von Arbeitern hergestellt wurden. Korinth soll 300 000 Einwohner gehabt haben, die in der Vaterstadt selbst, in den Kolonien und auf der Flotte über 500 000 Sklaven besaßen. Zahlreiche Kolonien wurden von hier aus gegründet. Korinths Maler und Musiker waren berühmt, aber noch berühmter war der Luxus, der sich hier entfaltete. Die „goldene Jugend“ der Stadt verschwendete die Reichtümer an der Tafel und für schöne Weiber, deren berühmteste Pais war. Die Verehrung des Poseidon war hier heimisch, mit dessen Kult die irthmischen Spiele verbunden waren. Aber diese reichen Handelsherren und Genießer waren kein kriegerisches Volk. Als ihnen durch den Aufschwung Athens eine Nebenbuhlerin entstand, suchten sie sich des lästigen Gegners in Kriegen zu entledigen, in denen sie aber unterlagen. Darauf traten sie auf die Seite von Sparta, und Korinths Gegenstand zu Athen führte schließlich zum Peloponnesischen Kriege. Seitdem war die reiche Stadt dauernd von dem kriegerischen Sparta abhängig, wurde dann unter der Herrschaft der Makedonier als eine der „Fesseln“ Griechenlands stark befestigt, und stand im letzten Kampf für Griechenland Unabhängigkeit an erster Stelle. Dafür hatte die Stadt nach der Eroberung durch den römischen Konsul Mummius schwer zu büßen. Der Eroberer ließ Korinth in Flammen aufgehen, nachdem er vorher eine unendliche Beute an Schätzen und Kunstwerken nach Rom geführt hatte. Ein Jahrhundert später machte Kaiser diese Barbarei wieder gut, indem er hier unter dem Namen Colonia Julia Corinthus eine Veteranen-Kolonie gründete, die rasch emporblühte. Mit dem Ende des römischen Kaiserreiches sank auch Korinths Glück und Handel wieder dahin. Von den Goten und Marich im 3. und 4. Jahrhundert ausgeplündert, von den Slaven im 8. verwüstet, wurde die Stadt 1205 von den Franken erobert, dann von den Byzantinern, Türken, Albanern und dann wieder von den Türken beherrscht, und als sie sich nach der Befreiung von 1822 wieder ein wenig erholt hatte, fiel sie dem Erdbeben von 1858 zum Opfer, so daß heute nur an der Stätte des alten Korinths noch ein elendes Dorf mit wenigen Ruinen übrig ist.

Neue Erdstöße in Griechenland und Bulgarien.

In Korinth haben sich in der Nacht zum Mittwoch neue Erdbeben ereignet, die die Vernichtung der Stadt vollendeten. Ein stärkerer Erdstöß wurde nachts um 2,30 Uhr auch in Athen wahrgenommen.

Vor Korinth traf der englische Zerstörer „Stuart“ ein. Der Kommandant und die Offiziere des Schiffes verteilten Lebensmittel und Decken und stellten dem Hilfskomitee ihre Sanitätsgerätschaften zur Verfügung. Die englischen Kreuzer „Ceres“ und „Calypso“ sowie das Flugzeugmuttergeschiff „Eagle“ werden erwartet. Die ganze Presse bringt herzlich gehaltene Worte des Dankes für die englische Hilfe.

Am Mittwochvormittag um 11,30 Uhr wurde in Bulgarien ein neuer Erdstöß verzeichnet, der stärker nur in Durgas, das bei den früheren Beben verschont geblieben war, in Harmanly, Silven, Hasovo, Zamboli und Stara Zagora verspürt wurde. In Harmanly wurden zwei Personen verletzt, sonst waren keine Opfer zu beklagen, und auch Sachschäden wurden nicht angerichtet. Der Herd dieses neuen Bebens liegt etwa 220 Km. südlich von Sofia.

Die bulgarische Kammer nahm eine Dringlichkeitsvorlage zur Unterstützung der vom Erdbeben Heimgesuchten an, die die Schaffung einer Zentralkasse vorseht, deren Einkünfte durch Erhöhung der direkten Steuern um ein Fünftel sichergestellt werden sollen. Ministerpräsident Vassiloff hat im Namen der Regierung und des bulgarischen Volkes dem Gefühl der Dankbarkeit für die Sympathien Ausdruck, die die zivilisierte Welt Bulgarien anlässlich der Erdbebenkatastrophe bezeugt hat. Der Führer der Demokratischen Partei, Malsinoff, erklärte, daß alle Parteien einmütig von dem Wunsch befeuert seien, das traurige Los der heimgesuchten Bevölkerung zu lindern.

Nach offiziellen Angaben wurden bei der Erdbebenkatastrophe 103 Personen getötet und 700 verletzt. Die Gesamtzahl der eingestürzten Gebäude übersteigt 100 000 und die der unbewohnbar gewordenen Häuser 10 500. 200 000 Personen sind obdachlos. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als 2½ Millionen Leva.

Raubüberfall auf ein Lohnbüro. Vier maskierte Räuber drangen am Mittwochnachmittag in das Lohnbüro der Firma Doellen-Seide in Barmen-Rittershausen ein, hielten die dort mit dem Einlegen der Lohnbeträge in Lohnbüden beschäftigten vier weiblichen Angestellten durch vorgehaltene Revolver in Schach und entflohen mit 44 000 Mark Beute. Einen Teil des Geldes verloren die Räuber auf der Flucht, einen anderen Teil fand man später in einem Versteck in einem Steinbruch. Der noch fehlende Betrag be-

läuft sich auf etwa 10 000 Mk. Trotzdem die Verfolgung der Räuber sofort aufgenommen wurde, konnte man ihrer bisher noch nicht habhaft werden.

Schlagwetterexplosion. Eine örtliche Schlagwetterexplosion ereignete sich am Mittwochvormittag aus noch unbekannter Ursache auf Schacht 2 der Zeche Neumühl in Damborn in der fünften Sohle. Vier Personen, ein Förderaufseher, ein Lokomotivführer und zwei Hauer erlitten mehr oder minder schwere Brandwunden. Sie wurden sofort in das Krankenhaus gebracht. Es scheint bei keinem der Verletzten Lebensgefahr vorzuliegen. Der Betrieb unter Tage leidet durch den Unfall keine Unterbrechung. Vertreter der Bergbehörde haben eine Untersuchung bereits eingeleitet.

6 Bergarbeiter tödlich verunglückt. Auf der Grube Marienstein bei Schafflach ereignete sich durch das verbotswidrige Fahren auf dem Gestell eines Bergwerkes beim Schichtwechsel ein schweres Unglück, bei dem 6 Bergarbeiter den Tod fanden und ein weiterer schwer verletzt wurde. Die betreffenden Arbeiter fuhren mit dem Berggestell von der dritten zur zweiten Sohle hinauf. Das Seil riss kurz unter der zweiten Sohle und das fellose Gestell rutschte die 7 auf dem Berggestell fahrenden Bergarbeiter etwa 80 Meter mit in die Tiefe. Die behördliche Untersuchung ist im Gange.

Der Gemäldediebstahl auf der Kadelburg. Im Februar war aus der Kapelle der Kadelburg in Franken ein Grünewald oder Granach zugeschriebenes Gemälde auf Veranlassung des Berliner Kunsthändlers Lippmann, des Münchener Kunsthändlers Meyer und eines Kunsthändlers und Kenners Armin Schmidt durch zwei gewerksmäßige Berliner Einbrecher gestohlen worden. Die ersten beiden konnten bald nach der Tat festgenommen werden. Kunstmaler ist auf Schmidt in Amsterdam festgenommen worden. Er hat bereits im Jahre 1925 einen Bilderhändler ausgeführt und noch vor kurzem einen raffinierten Automobilbetrug verübt.

Mit zwei Söhnen in den Tod gegangen. In der Nacht zum Mittwoch hat die unverheiratete Marie Beutler in Sommerfeld sich selbst und ihre beiden in den zwanziger Jahren lebende Söhne durch Leuchtgas vergiftet. Die polizeilichen Untersuchungen haben ergeben, daß die Beutler, nachdem ihre beiden Söhne gegen 11 Uhr abends zu Bett gegangen waren, den Gasflach aus der Küche in das Schlafzimmer geleitet hat, den Hahn aufdrehte, und so mit ihren Söhnen den Tod fand. Die Beutler zeigte schon in den letzten Tagen Zeichen von Schwermut.

Ein Schuttpolizistwagen zertrümmert. Am Mittwochmittag fuhr ein mit einem Führer und neun Mann besetzter Schuttpolizistwagen der Schuttpolizei in Berlin-Lichterfelde mit voller Gewalt gegen einen Gastandeleiter. Der Wagen wurde zertrümmert und sämtliche 10 Insassen schwer verletzt. Der mit neun Wachmännern besetzte Patrouillenwagen befand sich infolge Generalalarms mit beträchtlicher Geschwindigkeit auf der Fahrt. Als er den Hindernis unter Abgabe von Warnungssignalen passieren wollte, kam aus einer Nebenstraße eine Kraftmaschine ebenfalls in hohem Tempo heran. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, zog der Fahrer des Polizeiwagens die Bremse an; dabei geriet der schwere Wagen ins Schleudern und prallte gegen einen Gastandeleiter, wobei der Wagen zertrümmert wurde. Sämtliche Wachmänner wurden verletzt. Vier von ihnen erlitten schwere Verletzungen und fanden nach Anlegung von Notverbanden im Staatskrankenhaus Aufnahme.

Ein Polizeibeamter erschossen. Am Mittwochvormittag wurde am Bahnhof in Wolgast der Polizeihauptwachmeister Bloch bei der Festnahme einer wegen Diebstahls verdächtigten Person von dieser durch einen Brustschuß tödlich verletzt. Der Täter Willi Krohn hat sich bei seiner Festnahme an der Wolgaster Fähre erschossen.

Der Kölner Domkletterer in Paris verhaftet. Wie aus Paris berichtet wird, wurden am Mittwochmittag zwei deutsche Staatsangehörige, Johannes Meyer und August Sad, auf der ersten Plattform des Eiffelturmes verhaftet, angeblich in dem Augenblick, in dem Meyer versuchte, den Turm zu besteigen, um auf der Spitze zwei Fahnen von deutschen Sportvereinen zu hissen. Die Fahnen seien noch nicht entfaltete gewesen. Die beiden Deutschen wurden der Polizei übergeben und nach Köln, woher sie kamen, abgeliefert. Es handelt sich um den 20-jährigen Kölner Domkletterer Konrad Meyer, der am Postnachdiensttag, 21. Februar, an einem Blühleiter einen der beiden Kölner Domtürme erkletterte und oben auf der Spitze des Turmes einen Handstand machte und Charleston tanzte. Am 30. März erkletterte er auf die gleiche Weise die Kuppel des Berliner Doms. Jetzt wollte er sein Ziel am Eiffelturm versuchen, hatte damit aber kein Glück. Der mitgeführte Satz ist sein Trainer.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-R. Berlin, 26. April.		Drachische Auszahlungen für	
		24. April 1928	25. April 1928
		Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.78	1.78
Canada	1 Canad. Doll.	4.17	4.17
Japan	1 Yen	1.89	1.89
Kairo	1 £ Sterl.	20.91	20.96
Konstantinopel	1 Türk. £	2.13	2.13
London	1 £ Sterl.	20.39	20.48
New York	1 Doll.	4.17	4.18
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.50	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.32	4.32
Holland	100 Gulden	168.38	168.73
Athen	1 Drachme	5.47	5.48
Belgien	100 Belg.	58.34	58.46
Danzig	100 Gulden	81.55	81.71
Finnland	100 Finn. M.	10.51	10.53
Italien	100 Lire	22.02	22.06
Belgrad	100 Dinar	7.35	7.37
Dinemark	100 Kron.	112.04	112.26
Lissabon	100 Escudo	17.73	17.77
Norwegen	100 Kron.	111.78	111.92
Paris	100 Fr.	16.44	16.48
Prag	100 Kron.	12.37	12.39
Schweden	100 Fr.	80.51	80.67
Sofia	100 Leva	3.01	3.02
Spanien	100 Pes.	69.88	69.95
Schweden	100 Kron.	112.07	112.25
Wien	100 Schilling	58.78	58.77
Budapest	100 Pengo	72.93	73.09

Kurse der Frankfurter Börse vom 26. April

Wiesbaden, Rheinstr. 95.		Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.	
Anf.-Kurse		Anf.-Kurse	
D. Auszahlungsscheine	51.80	Daimler-Benz	108.50
D. Reichsanl. Abl. Sch.	17.50	Deutsche Erdöl	130.75
ohne Ausl.-Scheine	13.75	Deutsche Gold- u. Silber-	—
4% Türk. Zollanl. 1911	13.30	Schelde-Anstalt	—
4% Bagdad Ser. II	—	Elektr. Licht u. Kraft	227.50
4% Ungar. Goldrente	247.50	I. G. Farbenindustrie	288.50
Darmst. u. Nationalbank	138.50	Geoffr.	—
Disconto-Gesellschaft	154.50	Hochst-Essen	163.50
Dresdner Bank	154.50	Ph. Holzmann	—
Metallbank	94.50	Holzverarbeitungs-Ind.	—
Budapest-Eisen	136.50	Malakoffwerke	—
Gelsenkirchen	275.50	Peters Union	—
Harpener Bergbau	201.50	Rheinisch-Kunheim	—
Kali Westeregeln	150.50	Schuckert Elektr.-Ges.	—
Mannesmann-Röhren	128.50	Siemens & Halske	—
Maschinenfabrik	158.75	Südde. Zucker	—
Reich. Stahlwerke	—	Unterfranken, Kreis	—
Verein. Laurahütte	—	Elektr.-Vers.	—
Verein. Stahlwerke	—	Volgt & Haefner	—
Adlerwerke Kleyer	—	Zellstoff-Waldhof	294.50
A. E. G. Stamm-Akt.	165.25	Hapag	155.50

Anfangskurse der Berliner Börse vom 26. April.

I. Termin-Notierungen.	
Barmen Bankverein	138.50
Berliner Handelsge.	256.50
Commerz- u. Privatbk.	174.50
Danabank	247.50
Deutsche Bank	158.50
Diskontoges.	151.50
Dresdner Bank	154.50
Mitteldeutsche Creditbk.	—
Hapag	155.50
Hansa Dampf	223.50
Norddeutsche Lloyd	154.13
A. E. G.	165.50
Bergmann	187.50
Deutscher Gas	200.50
Deutsche Erdöl	130.75

II Fortlaufende Notierungen Kasse-Markt.	
Schantungbahn	9.50
Baltimore-Ohio	119.50
Osterr. Creditanstalt	37.50
Reichsbank	229.50
Aachener Berg. Papier	194.50
Bombardier	561.50
Bayer. Tiefbau	392.75
Ein-Karier. Ind.	75.50
Chem. Heyden	123.75
Compagnie Hesp. (Chado)	623.50

Berlin, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz einheitlich. Entgegen den vorbörslich gehegten Erwartungen zeigte die heutige Börse eher schwächere Kurse. Ansehnend kam an einigen Märkten noch Prämienswerte heraus, die auf die an und für sich freundliche Tendenz drückte. Nur in Spezialpapieren war das Geschäft lebhafter, und Kapitere, wie Polaphon, Reichsbank, Siemens, Rheinische Braunkohlen, Berliner Telephon, Ilse Bergbau, Deutsche Atlantien usw., hatten erhebliche Gewinne zu verzeichnen. Bei Norddeutscher Wollse und Schaubert u. Salzer traten die beschlossenen Abschlüsse nicht in Erscheinung. Geld unverändert.

Reichsbank-Ausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. April zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 216,7 Mill. auf 2165,6 Mill. Rm. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 213,1 Mill. auf 2035,6 Millionen Rm. und die an Lombards um 3,6 Mill. auf 36,0 Millionen Rm., die Anlage in Effekten ist mit 94,0 Mill. Rm. weiterhin annähernd unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbank. scheinen zusammen sind 255,0 Mill. Rm. aus dem Verkehr zurückgezogen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 236,4 Mill. auf 3760,1 Mill. Rm., derjenige an Rentenbanknoten um 18,6 Mill. auf 557,6 Mill. Rm. erniedrigt. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswochen Rentenbanknoten in Höhe von 1,6 Mill. Rm. getilgt wurden, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 68,0 Mill. Rm. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 671,1 Mill. Rm. eine Zunahme von 57,1 Mill. Rm.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen insgesamt sind mit 2210,2 Mill. Rm., im einzelnen die Goldbestände mit 2040,9 Mill. Rm., die Bestände an bedungsfähigen Devisen mit 169,3 Mill. Rm. ausgewiesen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein bestreift sich von 50,5 Prozent in der Vorwoche auf 54,3 Proz., diejenige durch Gold und bedungsfähige Devisen von 55,4 Prozent auf 58,8 Prozent.

Banken und Geldmarkt.

* Der Mannheimer Bankrat. In Mannheim ist bekanntlich dieser Tage die „Mannheimer Gewerkebank“ in Zahlungsschwierigkeiten geraten, wodurch die „Mannheimer Beamtenbank“ in Mitleidenchaft gezogen wurde. Beide Unternehmen, welche sich auf in denselben Geschäftsräumen befinden, sind durch Personalunion der Geschäftsleitung verbunden. Schon hieraus geht hervor, daß es sich bei der „Mannheimer Beamtenbank“ um kein Institut der Beamtenbank handelt. Tatsächlich wurde das immerhin rund 2000 Genossen zählende Unternehmen auch nicht in die Einrichtungen des offiziellen Beamtenkreditwesens (Deutscher Beamtenkreditverband — Kreditgenossenschaft, Giroverband der Deutschen Beamtenbanken, Zentralkasse der Süd-

deutschen Beamtenbanken, Deutscher Beamten-Wirtschaftsbund) aufgenommen. Lediglich im Interesse der Teile der badischen Beamtenbank, welche zu den Leidtragenden der „Mannheimer Beamtenbank“ gehören, hat das offizielle Institut der badischen Beamten, die (nebenbei bemerkt, über 50 000 Mitglieder zählende) „Badische Beamtenbank“ sich bereit erklärt, den geschädigten Mitgliedern des in Schwierigkeiten geratenen Unternehmens, soweit sie aufnahmefähig sind, gegen entsprechende Sicherheiten Kredite zur Rückzahlung bei der „Mannheimer Beamtenbank“ auszumachen. Darlehen zu geben. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß nicht nur öffentliche Sparfassen mündelhaft sind. Nach dem Reichsgesetz vom 23. 6. 23 (RGBl. I. S. 411) entspricht es durchaus den Grundätzen einer wirtschaftlichen Vermögensverwaltung, Mündelgeld bei Genossenschaften anzulegen. Das Kammergericht entschied am 19. 3. 26 (Ia 2 218/26), daß eine Anlegung von Mündelgeldern nicht zu beanstanden ist, wenn die Geschäftsführung der Kasse einwandfrei ist, die Kasse nicht erhebliche Schulden besitzt oder die Genossen nicht unermöglichte Leute sind. Dies ist der Fall bei allen Genossenschaftsbanken, welche Mitglied eines Kredit- und Giroverbandes sind.

* Der Privatdiskont wurde für beide Städte um ½ Prozent auf 6 ½ Prozent erhöht.

Wetterbericht.



Das festländische Hochdruckgebiet hat sich in nördliche Richtung verlagert, doch wird die Ostwindströmung an seiner Südseite vorläufig unsere Witterung noch beherrschen. Witterungsaussichten bis Freitagabend: Trocken und zeitweise leichtwolkiges, warmes Wetter.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

26. April 1928.		7 Uhr	12 Uhr	19 Uhr	27. April
		morg.	nachm.	abends	Stunde
Luft- druck	auf 0° und Normalschwere	766.8	766.8	762.7	764.3
	auf dem Meerespiegel	767.2	766.8	762.8	764.1
Thermometer (Celsius)		11.4	20.4	15.6	14.8
Dunkelpunkt (Celsius)		6.4	5.8	7.3	6.4
Relative Feuchtigkeit (Prozent)		86	81	88	82.7
Windrichtung		O 3	O 4	NO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		—	—	—	—

Schöne Temperatur: 11.8. Niedrigste Temperatur: 5.5.

Dr. Weinreichs Mottenäther

● sicherer Schutz gegen Mottenfraß



Sommersprossen Schönbild

verhindert u. beseitigt bei dauerndem Gebrauch Sommersprossen, Leberflecken u. dergl. Preis M. 8.- Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Eine Dose wie die andere, gleich wertig und gleich wirksam gegen englische Krankheit! Darum für Ihr Kind

NESTLE'S KINDERMEHL

Der heutigen Gef.-Ausgabe liegt ein Prospekt bei. Fa. Blumenthal, Kirchgasse, betr. Beginn der Serientage Freitag, den 27. April. c. bei.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptverleger: H. Kellisch. Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt nachrichten und den übrigen Schriftteil: J. G. Kellisch; für die Anzeigen und Inserate: H. Kellisch, Schriftf. in Wiesbaden. Druck und Verlag der C. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Dienstag		Mittwoch		Dienstag		Mittwoch	
24. 4. 28		25. 4. 28		24. 4. 28		25. 4. 28	
Staatspapiere							
5% Reichsanleihe	87.50		87.50	Felt- & Gulliesaume	184.50		187.25
Ablösg. 1-30,000	92.50		92.50	Gelsenk. Bergw.	137.80		136.75
do. über 30,000	92.50		92.50	th. t. w. v. Unt.	282.50		284.50
ohne Amortgr.	17.40		17.30	Blackebath	84.75		89.25
Wertbest. Anl.				Hirsch Kupfer	134.50		128.50
10% Pr. C. Bod. G.	101.25		104.25	Hartmann Masch.	29.88		22.50
5% do. do.	97.50		97.50	Holzmann, Ph.	166.80		163.50
7% do. do.	91.50		90.75	Humbold Masch.			
8% do. do.	88.50		86.50	Harpener Bergw.	172.50		172.25
9% do. do.	77.75		77.50	Hohenlohewerke	96.50		94.50
4 1/2% Pr. Lq.-Pl.	76.75		76.25	Hochstahl werke	144.25		143.25
5% Pr. Goldkom.	92.50		93.50	Lise Bergbau	289.50		293.50
Bank-Aktien				Karl Anschersleben	183.25		184.50
	In %		In %	Koth. Cuiusloo			
Ber. Handelsge.	253.50	254.50		Körting Gebr.	76.88		77.50
Com. u. Priv.-Bk.	173.50	174.50		Lehrschütte	84.25		84.50
Darmstadt, Nt.-B.	241.50	244.50		Links - Hoffmann			
Deutsche Bank	159.50	159.50		Lindes Elmasch.	175.50		176.50
Disc. Gesellsch.	150.25	150.37		Lowen u. Co.	265.50		265.50
Dresdner Bank	153.63	153.50		Mannesmann	183.26		183.25
Mittel. Creditbk.	210.50	210.50		Oberrhein. Eisenb.	112.50		112.50
Oest. Kred.-Anst.	37.50	37.75		do. Koks.	103.68		102.80
Reichsbank	220.50	228.50		Orenst. u. Koppel	131.50		131.50
Industr.-Akt.				Phönix	101.13		100.50
	85.50	86.25		Rh. Braunkohlen	290.50		291.10
Aders. Ch. Werke	92.75	94.50		Rhein Stahl	159.75		158.80
Ang. Elektr.-Ges.	104.50	104.50		Riebeck Montan	153.25		153.50
Aachener Zelt	193.50	193.50		Rathgeber Wag.	82.50		83.50
Angsb.-Narb. M.	107.75	107.50		Sachsenwerk	125.50		126.50
Bergmann Elektr.	108.25	108.50		Schuckert	193.50		194.50
Bayerwerke				Siemens u. Halske	208.63		203.25
Budorus Eisenw.	90.50	93.50		Sarott	186.50		192.25
Deutsche Maschin.	132.13	133.50		Thrl. Gas Lehnig	155.50		156.50
Erdöl				Westereg. Alkali	195.50		196.50
Kalwerk				Zelt. Waldhof	295.50		297.50
Daimler	104.50	104.75		Osavi Misen	44.83		45.50
Parianindustrie	270.50	268.50		Hamb. Paketf.	154.50		155.50
Elektr. Licht u. Kr.	225.50	225.75		Hamb. Südamer.	219.50		220.50
				Hansa	227.50		229.50
				Nordd. Lloyd	159.50		163.50
				Nordd. Wollf.	212.30		223.25

Bereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1865

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht

Gegründet 1865

— die Bank und Sparkasse für den gesamten Mittelstand —

Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 250 — Köln a. Rh. Nr. 76361

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7 — Zweigstellen in Bierstadt, Dohheim, Erbenheim und Sonnenberg

F328

Ich lade Sie zum Kaffee ein!

Freitag und Sonnabend:
Praktische Vorführungen mit



„Melitta“
Kaffee-Filter



Sie haben
schnell salzreies klares Getränk!

Der zur Verwendung kommende Kaffee ist in meiner
Record-Wunder-Pfanne
in stedendem Fett geröstet!

Bitte probieren Sie! Volle Erhaltung des Aromas!

Kleine Burgstraße Erich Stephan Große Käfergasse
Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

884

Damenschneider

Chr. Wagner, Taunusstraße 27, 1.

Feine Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und
Kleidern unter Garantie für tadellosen Sitz bei
billigster Berechnung — Änderungen jeder Art
werden sorgfältig ausgeführt.

Delikate harte Salzgurten

Salzfah 4.80 Mk.

Salzfah kleine Essiggurten 6.60 Mk.

Salzfah harte Senfgurten 7.50 Mk.

versendet franko unter Nachnahme

H. Sanderhoff, Quedlinburg a. S.

Für Ihren Fuß

den bequemen richtigen
Schuh

„Lipsia“ „Thalysia“
mit u. ohne Einlagen.

Reformhaus Meyrer
71 Rheinstraße 71

Taschen-Uhren Schm. 2.75
P. Hofster, Breslau 11.

Limburger Käse 38
per Pfund

Marinaden 65
soweit Vorrat.

Neue sizilian.
Kartoffeln 22
per Pfund

Kopfsalat
zu bekannt niedrigen Preisen.

Rhein-Main Konsum-Gesellschaft
m. b. H.

F220

Nicht Soda verlangen,
sondern
immer



Henko

Kleinstes Teil, nur in der
bekannten Packung
mit dem Henko-Label.

Henko ist ein Weichgetränk erfrischend und be-
hält länger! Seit 50 Jahren wird Henko-
Weichgetränk in gleichbleibender Güte hergestellt.

Vertreter Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 20691.

Nur ein Urteil:

Herrenstoffe

von Wolf sind

elegant, solide und preiswert!

Ein Unterpreisposten

140 cm Anzugstoffe

für Sport- und Burschenanzüge, braune und graue Töne

regulärer Verkaufswert 7.50

Meter nur

4⁵⁰

Ein Unterpreisposten

140 cm Anzugstoffe

durchaus strapazierfäh. Ware, f. flott. Mustern, freiskoartig

regulärer Verkaufswert 8.50

Meter nur

4⁹⁰

Ein Unterpreisposten

145 cm Anzugstoffe

Freskogew., mod. röt. u. graue Töne, gute Strapazierware

regulärer Verkaufswert 9.50

Meter nur

5⁹⁰

Ein Unterpreisposten

140 cm Kammgarnstoffe

hochelegante Muster und Farben

regulärer Verkaufswert 11.-

Meter nur

7³⁵

Ein Unterpreisposten

145/150 cm Anzugstoffe

Fresko- und andere Webarten, fester und solider
Geschmack, Prachtqualitäten

regulärer Verkaufswert 11.- bis 14.-

Meter nur

8⁴⁵

II Verkauf in der ersten Etage! II

Fos. Wolf
WIESBADEN KIRCHGASSE 62

WOHLFEILE WOCHE!

Beginn: Samstag, den 28. April, morgens 9 Uhr.

Ein Ereignis für Wiesbaden u. Umgegend
ist unsere erste

Wohlfeile Woche

Warten Sie mit Ihren Einkäufen!

Wir bringen sensationell billige Angebote.

Lesen Sie mit Aufmerksamkeit unsere an dieser Stelle
erscheinende 4-seitige **Extra-Beilage!**

In unserem **Erfrischungsraum**
Freitagnachmittag von 3½ bis 6½

Künstler-Konzert!

K85

LINDEMANN & G AG

WIESBADEN

KIRCHGASSE 45

ECKE MAURITIUSPLATZ

Abgenutzte Tafelgeräte und Bestecke

werden in meiner eigenen galvanischen Anstalt
wieder wie neu hergerichtet und versilbert
bei günstigster Preisberechnung

J. Corsten, Häfnergasse 12
Silberwaren und Bestecke.

**Esst Fisch, dann bleibt Ihr schlank,
gesund und frisch!**



**Fischhaus
Johann Wolter**
Ellenbogengasse 12

Fernsprecher
27433.Gegründet
1886.

Altbekanntes Spezialgeschäft für
Fluß- u. Seefische!

Anlässlich der zweiten

Reichs-Fisch-Werbewoche

morgen Freitag:

Extra günstige Preise!

Backfische	3 Pfd. 70 S.
Seelachs im ganzen Fisch	Pfd. 30 S.
Cabliau ohne Kopf	Pfd.
Schellfisch ohne Kopf	Pfd. 40 S.
Makrelen	Pfd. 60 S.
Stockfisch	Pfd. 50 S.

Ferner folgende Sorten billiger:

Hochfeine Angelschellfische, Nordsee-
Cabliau i. Ausschn., Goldbarsch, Steinbutt,
Heilbutt, Seezungen, Limander, Rotzungen,
Schollen, Tarbutt lebende Bachforellen,
Spiegelkarpfen, Schleien, Rheinzander,
Lachsforellen, Rheinsalm im Ausschnitt.
Große Auswahl in delikaten Räucherfischen.
Fischkonserven - Fischmarinaden.
Gebratene Fischkoteletts zu jeder Tageszeit

Internationales Patent-Büro

Gegründet 1897

Telephon 25706

Nikolasstraße 26 Pt.

Anmeldung von:

Patenten	RM. 60.-
Gebrauchsmustern	RM. 35.-
Warenzeichen	RM. 25.-

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.

Verkaufe!

Tausche!

Kaufe an!

Verkaufe

Tausche

Kaufe

Anfertigung

aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide
Sessel, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,
sowie alle eins. Möbelstüd. zu sehr billigen Preisen.
gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer
u. eins. Möbel bei bester sachmännlicher Anrechnung.
komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen
sofortige gute Bezahlung.

Auf- und Umarbeiten von Möbeln u. Polsterwaren
in eigenen Werkstätten.

Etwas Zahlungsverleicherung ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.

Bei Tausch u. Verkauf bitte Tel. 2737 od. Postkarte.

Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 2737

Möbelhaus Fuhr

Heidstr. 34.

Nagel & Becker

Neugasse 1

konzessioniertes Installationsgeschäft
für Gas-Wasser-
Elektrisch.

**Bade-Einrichtungen
Wannen-Ofen**

Zubehör

preiswert wie noch nie
auch Teilzahlung bis 1 Jahr



HERMES

Neugasse 3

Tel. 2777

Diktate

Abschriften

Vervielfäl-

tigungen in

Rotations-

Typen- und

Matrizen-

Druck für

alle Zwecke



„Schönes Haar jedes Jahr!“

Verehrt und bewundert

werden hier beide, die Blonde und
die Dunkle. Denn beide haben schönes
Haar - weiches, seidiges, lockeres Haar!
Mädels, erhaltet Euch Euer schönes
Haar! Wascht es jede Woche mit dem
milden Schwarzkopf-Schaumpon.

Weißer Packung 20 Pfg.; „Extra“-
Packung mit Dauer-Parfüm 30 Pfg.
(Sorte „hell“ für blondes, „dunkel“ für
dunkles Haar.)

Schwarzkopf-Schaumpon
Auf „Schaum“ kommt es an!

F164

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten
mit **Doppelschrauben - Dampfern**
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

in Wiesbaden: **Lloyd-Reisebüro** F. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56;
in Bingen: Polytechnische Buchhandlung K. W. May, Kapuzinerstr. 5;
in Bad Schwalbach: Georg Besier, Brunnenstraße 51;
in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhof & Co. G. m. b. H., Ludwigstr. 4

Wochen-Ende in Bad Kreuznach

Hotel-Restaurant „Der Quellenhof“

Inh. Georg Büttner.

Mit Terrassen und Garten an der Nahe, bevorzugt durch seine ruhige, idyllische Lage. — Gediegene Küche. — Edle Weine. — Nachmittags Kaffee-Konzert. — Wochenendpreise: von Samstag abend bis Montag früh von Mk. 12.00 an.

Walderholungsstätte des Vaterl. Frauen-Vereins

10 Minuten von Station Chausseehaus entfernt

wird am **1. Mai** wieder eröffnet.

Wundervolle Lage mitten i. Laubwald gänzlich staubfrei, vollkommene Ruhe, beste reichliche Verpflegung.

Luft- und Sonnenbad

Anmeldungen zur Aufnahme jeden Montag u. Freitag von 3-5 Uhr Marktstr. 26, 2. F329



Zum schönen Sommerwetter

einen entzückenden hell. **Sommerschuh**, wie in unserem Schaufenster ausgestellt: Reizende Ausführung in guter Qualität **12⁵⁰**

Schuhwarenheim

Hirsch & Co.

Langgasse 37

Salon Seguli

Damen- und Herrentriseur

Inh.: Fiedler u. Rohde.

Erstklassige Bubikopt-Behandlung nach neuesten Modellen. Persönliche Beratung.

Spezial-Atelier

für Haarfarben — Haararbeiten — Schönheitspflege — Maniküre — Pediküre.

Erstklassige Herrenbedienung.

Durchgehend geöffnet. Mäßige Preise.

Parfümerien.



Gesellschaftsreisen

nach **PARIS**
Preis Mk. 80.—, 99.— und 132.—

Abreisen jede Woche Donnerstags u. Freitags

ITALIEN
Preis Mk. 200.— u. 595.—

Abreisen jeden Monat zweimal.

RIVIERA
Pr. Mk. 200.—, Abreisen jeden Monat zweimal.

SCHWEIZ und OBERITAL. SEEN
Pr. Mk. 225.—, Abreisen 5. und 26. Mai, 2. und 20. Juni 1928.

Zur **Pariser Messe** verbilligtes Visum mit Messkarte.

Ferner billige Gesellschafts- u. Akkordreisen nach allen beliebigen Reisezielen der Welt

Besorgung sämtlicher ausländ. Paß-Visas.

Reiseprosp. u. nähere Auskünfte durch

Reisebüro **HILLERT WIESBADEN**
Adelheidstraße 38.
Tel. 23703

Dauerwäsche
unerreicht.

Dieses Krausen Schwalbacher Straße 29, Gg. Rohndörfer.

Haushalt-, Toll-, Selten-, Parfümerien

zu billigsten Preisen

G. Erkel

C. W. Poths Nachf. Langg. 17. Tel. 27091

Tapeten-Neuheiten

bekannt billige Preise. Beste besonders billig.

Wagner, Rheinl. 79, f. 2

Matulatur

zu haben

Tagblatthaus Schalterhaus rechts.

Modern, elegant. aber nicht teuer

sind die Anzüge unserer Auswahl! Wir achten auf gute Stoffe und solide Verarbeitung — dadurch ist gutes Tragen garantiert! Bitte kommen Sie zu einer Besichtigung, was Sie hier sehen, ist überzeugend!

Unsere Hauptpreislisten sind:

Herren-Anzüge

39.-	45.-	57.-	69.-
75.-	87.-	98.-	112.-

Sport-Anzüge

42.-	49.-	59.-	65.-
75.-	85.-	96.-	110.-

Uebergangs-Mäntel

32.-	39.-	45.-	57.-
69.-	78.-	98.-	115.-

Gummi-Mäntel

12 ⁵⁰	17.-	23.-	27.-
30.-	36.-	42.-	48.-

Loden-Mäntel

21.-	31.-	38.-	48.-
------	------	------	------

Windjacken

8 ⁷⁵	13.-	18.-	22.-
-----------------	------	------	------

Spezialität:

Wirklich passende Kleidung für bes. schlanke u. korpulente Herren.



Scheuer & Plaut
Größtes Spezialhaus der Branche am Platz

Gartenmöbel

in Eisen und Holz, wetterfest, weiß lackiert.

Gartenschirme

Rolischutzwände

Liegestühle

Balkonkasten

Schlauchwagen

Gartenschlauch

Rasenmäher

Gartenwerkzeuge



Telephon
27213

L.D. Jung

Kirchasse
47

Suche in bester Lage

Billa

mit großem Garten, Garage und allem Komfort zu mieten oder zu kaufen. Ausführliche Offerten vom Selbstbesitzer unter D. 887 an den Tagblatt-Verlag.

6- bis 8-Zimmer-Wohnung

möglichst Parterre oder 1. Etage, mit allem Komfort, zu mieten gesucht. Es kommen nur große Zimmer in Frage. Angebote u. D. 887 an den Tagblatt-Verlag.

10. Brautpaar sucht zum 1. 5. 2 leere Manfarden, separat mit Kochgelegenheit. Badzimmersanbau bevorzugt. Off. mit Preis u. D. 886 Tagbl.-Verlag.

Versteig. Manfarden in herrschaftlichem Haus. Koffer, Schränke u. and. Sachen zum Verkauf. Off. mit Preisangabe u. D. 885 Tagbl.-Verlag.

Einzelgarage

Wetter lara, Nähe Kurpark, für das ganze Jahr zu mieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Tausche gr. 1-3-Zim.-Wohn. in Stadtmitte, freie Lage, Off. u. D. 886 Tagbl.-Verlag.

Tausche meine gr. 1-3-Zim.-Wohn. und Küche, freie Aussicht nach dem Walde, gegen 2-3-Zim.-Wohn. und Küche. Offerten unter D. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche 3-3-Zim.-Wohn. in Stadtmitte, freie Lage, gegen 2-Zim.-Wohn. Off. unter D. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wohnungstausch 6-Zim.-Wohnung 1. Stod. im ruhigen Südviertel, gegen Familienhaus mit gr. Garten, Vorort v. Wiesbaden, zu tauschen gesucht. Elektr. Bad, Badzimmersanbau, Heizung. Off. unter D. 881 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zim.-Wohnung

Adelheidsstraße, 1450 M., gegen 3-4-Zim.-Wohn. zu tauschen gesucht. Badzimmersanbau, Elektr. Heizung. Off. unter D. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypotheken

auf Stadt-, f. w. ländl. Objekte in Wiesbaden sowie Umgegend, zu ausn. Beding. zu verhandeln. Auf Wunsch entl. f. d. Auszahl. von Zinsen. Off. unter D. 881 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohnung

Adelheidsstraße, 1450 M., gegen 3-4-Zim.-Wohn. zu tauschen gesucht. Badzimmersanbau, Elektr. Heizung. Off. unter D. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypotheken

auf Stadt-, f. w. ländl. Objekte in Wiesbaden sowie Umgegend, zu ausn. Beding. zu verhandeln. Auf Wunsch entl. f. d. Auszahl. von Zinsen. Off. unter D. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Für Privat-Hypothekengelder

biete ich allerbeste Anlagemöglichkeit bei provisionsfreier Vermittlung.

Robert Götz, Rheinstr. 91, 1, Tel. 24840

I. und II. Hypotheken

in größeren Abschnitten zu günstigen Bedingungen durch

Ernst Sulzberger

Adelheidsstraße 10, Telefon 27524

Aufwertungs-Hypotheken!

auf gute Objekte in Wiesbaden gegen Barzahlung in 2 Tagen sucht

Offerten unter D. 884 an den Tagblatt-Verlag.

Moderne VILLA

hauszinssteuerfrei, 12 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, reichl. Zubehör, gr. Garten, beste Kurlage, zu verkaufen

Immobilien-Agentur Taunus

Wilhelmstraße 6, Tel. 22510

Neuerst fertige Gelegenheit!

Landhaus in Wiesbaden-Sonnenberg, mit besond. Delonomiegebäude, welches sich für Wohnzwecke einrichten lässt, mit 5628 Qmtr. großem Garten, mit über 500 Obstbäumen, zu dem äußerst günstigen Preis von 25.000 M. bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Sevilla Seidenkristallleib

ganz neu, Größe 42, für 15 M. zu ver. Neubauerstraße 6, 2.

Göhne Villa

Nähe Bahnhof, 8 Zim., Nebenräume, Heizung u. Garten, wenig Steuern, zu verkaufen.

Herrschastliche Villa

Barfstraße, 8 Zimmer, Nebenräume, Garten u. Garage, wenig Steuern, mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Gartenschirme

gebrauchte, auf erhalten, preiswert zu verkaufen.

6-Zimmer-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Elegantes Schlafzimmer

(Eich.), hochmodern, bill. zu verkaufen.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung

(Part.), Bad, Kuchentisch, mit Möbel, Umstände halber abzugeben, ev. zu vermieten. Offerten unter D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Mantelofen

für großen Saal, mehrere kleine Öfen und eine Wendeltreppe zu verkaufen

Gr. Glasveranda-Fenster

mit Holzfassung und fast neuer 41. Junfer u. Rub-Gasheide abzugeben. Kleinfriedrichstr. 6, 2.

Frühgeleertes Weinfaß

ca. 500 Mtr. fahend, preiswert zu verkaufen.

Germaartenstr. 18, 1

Ca. 50 Mtr. sehr gutes Klee- u. Wiesengras billig zu verkaufen bei Kähler, Frankfurter Straße 102.

Guter Bierdemit

abzugeben

Pianos

erhalten Sie ohne Anzahlung und Freilieferung, ferner:

Sprechapparate

und Platten zu den allergünst. Bedingungen

Vogel

19 Frankfurterstr. 19, am Bismardring.

Gelegenheitskauf!

Perser-Teppich

zirka 2 1/2 x 3 1/2 m, sowie zwei echte Verbindungsstücke sehr preiswert zu verkaufen.

Große Gelegenheit!

Prachtvolles Speisezimmer

voll Eichen, Büfett mit rund gebautem Birnen-Aufsatz, runde Gläser, innen Mahagoni poliert, mit 2 Silberbesteck, Mitteltisch aus Kirschbaum eingelegt, mit eleg. Schänke, große Kreden, schöner Ausguck, Tisch und extra schwere Kindersesseln, zum wirklich billigen Preise von nur 475 Mark zu verkaufen.

Große Gelegenheit!

Umstände halber schwer eichenes mod. Esszimmer, komplett, mit 6 schwer Lederhühlen, für 400 M. bar los, zu ver. Heilmundstraße 17, im Oblieden.

Adlerschreibmaschine (Modell 7)

billig zu verkaufen Adelheidsstraße 75, Part. rechts.

Auto-Gelegenheitskäufe.

16/70 PS. Buick-Limousine, 5200.-
wenig gefahren
6/25 PS. Brennabor-Innenst., 3500.-
Vorfahrgewagen
6/30 PS. Ravel offener 4-Sitzer, 3900.-
neuwertig
5/20 PS. Aga offener 4-Sitzer, 1900.-
gut erhalten

AUWIES G. m. b. H.

Taunusstrasse 13. - Telefon 28609.

Kaufgehe

Antiqu, Verkauf

von Antiquitäten aller Art. Ad. Lustig, Taunusstraße 7, 1. Gf. Tel. 27683.

Im Auftr. zu kauf. gef.

Kinden-Bücher, Almanachs, Kalender, Städteansicht. b. 1840 zu guten Preisen.

Gut erhaltenes Klavier

gekauft. Offerten m. Preis u. Fabrikationsangabe unter D. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Speisezimmer

kompl. 345 Mtr., verstellb. Chaiselange, 42, Fluradverbote 32 Mtr. zu verkaufen

Speisezimmer

echt Eiche, mod. niedere Form, Büfett, rund vorgebaut u. Birnen-Aufsatz, Kreden, Ausguck, echte Lederhülle 550 Mtr. Kleinfriedrichstr. 6, 2.

2 herrsch. Schlafzim.

Mahagoni und Goldbirke, billig zu ver. Kleinfriedrichstr. 6, 2.

Schwer eich. Schlafzim.

in natur od. dunkel gebeizt, Büfett, Spiegel, 180 br. Waldst. u. Nachtisch, w. Marmor, zwei Bettstellen, 525 Mtr. Kleinfriedrichstr. 6, 2.

Kleiner, mod. Schreiner

Kleiner, mod. Schreiner, Kleinfriedrichstr. 6, 2.

Bücherschrank

Schreibtisch, eich. gebeizt, pol. Bett, billig zu ver. Kleinfriedrichstr. 6, 2.

Fahrräder

bei Franz Kohl, Fahrrad-Verkauf, Bar- und Teilsahlungen.

Göbenstr. 12.

Ich kaufe alles

gegen sofortige Kasse zu noch nie dagewesenen Preisen - nicht nur Herrenkleider sondern auch Damenkleider

Damenkleider

Pelze, Wäsche, Schuhe, Koffer, Zahngelb., Pfand-scheine, Opernglas, Grammophone, Gold, Silber, Brillanten

Großhut

Wagmanstr. 27, Tel. 24424

Damen-Kleider Herrenkleider

Belge, Dedbett, Wäsche usw. laus zu höchsten Preisen

Stumme

Neugasse 19, 2. Tel. 2333

Herren-Anzüge

Schube, Koffer, Leppiche, Möbel, Dedbetten lausl D. Sinner, Tel. 24878

Herrenkleider

Wäsche, Koffer, Photo-apparate, Prismenkläfer, Grammophone lausl händig Schiffer, Kirchgasse 50, 2

Zahle

die allerhöchsten Preise f. abgelebte Herren-Kleider, Wäsche, Schuhe, Koffer, Grammophone usw.

Meisch

Grabenstraße 2, Verlang. Sie und Befund. (Kontakte genant.)

Gebrauchter Käufer.

14 Mtr. lang, zu kaufen gesucht. Angebote unter D. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Chaiselange

aus Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Dwan (Hb.)

zu kaufen gesucht. Off. u. D. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Moderner weißer Spiegel

zu 1. gel. Taunusstr. 11, 1

Hebr. Wachsmodell

poliert, mit oder ohne Marmor, zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

einige Etagen sowie Diplomat - Schreibtische mit Stühlen.

Offerten unter D. 883

an den Tagbl.-Verlag.

1 gebrauchter Tisch

Gr. 225 x 250 u. 70 x 80, zu kaufen gesucht Rhein-straße 88, Part.

Auto

Vimoline, Vieräder, neuestes Modell, in nur erstklassigem Zustand, zu kaufen gesucht.

Off. mit äußerster Preisangabe

unter D. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Motorrad

bei aumt. Zahlungsbed. zu kaufen gesucht. Off. u. D. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Fast neues Paddelboot

(Polstboot, 2-Sitzer) gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Sammelaut. od. Holland

zu kaufen gesucht. Off. u. D. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Gasbadeofen

auf erb. zu kauf. gesucht. Off. u. D. 887 Tagbl.-Verlag.

Milchkühler

gegen Barzahlung zu kauf. gesucht. Offerten unter D. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Glasplatten

zu kaufen gesucht. Off. u. D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken!

Auswärt. Interessent sucht bessere ältere Sammlungen, auch Einzelmarten aus den Jahren 1880-85, losel. auf Briefen usw. zu kaufen. Anlauf erfolgt gegen sofortige Kasse. Gef. Angebote u. D. 886 an Rudolf Wölfe, Frankfurt am Main. (Bezahl. erfolgt in Rürse.)

1 Marken-Wagen

zu kaufen

ent. mit Wagenführer zu übernehmen gesucht. Offerten unter D. 886 an den Tagbl.-Verlag.



Der Loba-Rabe spricht für die Hausfrau!

Eine Hausfrau braucht nicht den ganzen Tag im Arbeitsschurz herumzulaufen, wenn sie ihre Böden u. Treppen rationell pflegt.

„LOBA-WACHS“ glänzt sonnenhell u. stahhart Parkett und Linoleum,

„LOBA-BEIZE“, gelb, braun oder rotbraun, das „wasserechte“ Farbbohnerwachs, färbt und glänzt alle Bretterböden wie schönsten Parkett,

„LOBALIN“ reinigt mühlos alle Böden ohne Späne, ohne Seife.

Hören Sie auf den „Loba-Raben“ und nehmen Sie!



Immer **Loba** für den Boden!

F88

Gartenmöbel - Gartenschirme

empfiehlt **Heerlein, Goldgasse 16.**

Freitag, den 27. April 1928
im Taunus-Hotel Vortrag von

Dr. med. Oberdörffler

„Die Wahrheit über Psycho-Analyse und geistige Heilweise.“

Unkostenbeitrag 0.50 Mk.

Von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. Bender

Facharzt für Hautkrankheiten
Taunusstraße 12

Dr. med. A. Reinhart

Arzt für chirurg. Urologie und Gynaekologie

zurück.

Wühelstr. 60

Fernspr. 24365



allen voran! Das Qualitätsrad

Ausgestattet mit dem patentierten
Dürkopp-Ringlager.

Kein Öl, da in Fett gelagert.
Kein lockern des Lagers mehr.
50% Kraft-Ersparnis.
Unbegrenzte Haltbarkeit.

Bequeme Teilzahlung.

Sämtliche Fahrrad-Ersatz- und Zubehörteile,
Bereifungen zu bekannt billigen Preisen.

Eduard Lübke

Wellritzstraße 39 Telefon 26834
Reparaturen prompt u. billig.

Stridwarenfabrik

Herst. elegante Kleider, Pullover und Westen direkt
an Private. Beamten und Festbediensteten Zahlungs-
anweisung. Rats genügt. Vertreter kommt auch
nach auswärts. Offerten unter S. 884 an den Tag-
blatt-Berlag erbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer
lieben Mutter danken wir hiermit recht
baldig.

Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer
Dr. Michel für die liebevollen tröstlichen
Worte.

In tiefer Trauer:

Georg Raab und Frau
Elm. geb. Scheiden.

Wiesbaden, den 26. April 1928
(Germaniaplatz 3).

Schlachen

liefert
Hermann Ohlbach,
Waldstr. 61.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.
Sonagose Michaelsberg.
Freitag, abends 7 Uhr.
Sabbat, morgens 9 Uhr.
Sabbat, nach-
mittags 3 Uhr, abends
8.20 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 7.15 Uhr,
abends 7 Uhr.

Mit-Israelitische Kultus-
gemeinde, Friedrichstr. 33
Freitag, abds. 7.15 Uhr.
Sabbat, morg. 7.15 Uhr.
Kultus u. Vortrag 9.15
Uhr. Jugendgottesdienst
nachm. 3 Uhr. Predigt
3.45 Uhr. Minchah 4.
abends 8.30 Uhr. —
Wochentage, morg. 6.45,
Minchah 7.45. Maariv
8.30 Uhr.

Thawas-Scholaum & S.
Michelsberg 28. Gebets-
zeiten: Freitag, abends
7 Uhr. Samstag, früh
9 Uhr. Minchah 7 Uhr.
Sabbat-Missa 8.30 Uhr.
Wochentage, morgens 7,
abends 8 Uhr.

Landaufenthalt

Hof Schleiersbach, Post Fränkisch-Crumbach i. O.
Tel. Brensbach 10. Ruhige Lage, nahe am Wald.
in sehr schöner Gegend. Gute Verpflegung. Vier
Rabseiten. Prospekt durch Sel. S. Böhm.

Damen-Binden

weich u. angen. im Tragen 1-Dttd.-Pack. v. 60 Pf. an
Tauber's Hygiea-Binden meine Spezialmarke

aus feinsten chem. reiner Verbandwatte,
mit höchster Aufnahmefähigkeit,
das Dttd. 1.20, 1.40, 1.70

An Weichheit u. Qual. in diesen Preislagen unerreicht.

Strickbinden, waschbare, weiche,
in größter Auswahl von 15 Pf. an.
Camella „Jra“ und Hartmann's-Binden.

Gürtel in allen Preislagen.

Drogerie „Hygiea“ Tauber

Artikel zur Kranken- und Kinderpflege

Ecke Moritzstr. und Adelheidstr. 34 — Telefon 22121.

Martha Marx Richard Sichel

Verlobte

Wiesbaden-Sonnenberg

Hannau a. M.

April 1928

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwoch
früh 8¼ Uhr nach langem, schwerem Leiden meine liebe,
gute, unvergessliche Frau, unsere innigstgeliebte, treufürsorgende
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Margarete Dauer

geb. Breuer

zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Dauer
Anna Kriessing, geb. Dauer
Hermann Dauer und Enkelkinder
Marie Dauer
Karl Kriessing und Enkelkinder

Wiesbaden (Eckernförderstraße 3), den 25. April 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. April 1928
nachmittags 2 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des
Hinscheidens unseres lieben Sohnes, Bruders und Neffen

Kurt Michel

sprechen wir im Namen aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten
Dank aus.

Familie Alfred Kunigk.

Wiesbaden, 26. April 1928.

Am Römertor 2.



so
reinigt VIM Ihre
Küchengeräte aus Holz!

Ein wenig VIM darauf und
blank und rein sind sie wieder.
Nichts reinigt so rasch und gut
wie VIM.

v27/28

F100

Die glückliche Geburt eines Sohnes
beehren sich anzukündigen

Landgerichtsrat Dr. Albert Fricke

Else Fricke, geb. Wagemann.

Frankfurt a. M., Glinheim, Sonntag, den 22. April 1928.

Optiker Müller

Langgasse 45 Filiale Rheinstraße 49

empfiehlt als Schutzgläser:

Busch-Ultrasin

Zeiss-Umbral

Hallauer in allen Farben.

Schweisser- und Höhensonnenbrillen.

Lieferant aller Krankenkassen.



Dr. Unblutigs Erlebnisse.

Aufheben!

Fortsetzung folgt!

Hornknöpfe am Mantel sind modern, Horn-
knöpfe auf den Zehen oder auf den Fußsohlen sind
schmerzhaft und schon seit vielen Jahren unmodern.
Nämlich seit man sie mit dem vorzüglichen, viel-
millionenfach bewährten Kukirol-Hühneraugen-
Pflaster in wenigen Tagen ohne Messer schmerzlos,
gefährlos und unblutig entfernen kann. Es gab noch
nie ein besseres Mittel gegen Hühneraugen, darüber
sind alle einig, die es versucht haben.

Kukirolen Sie!

Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster ist ganz dünn.
Es trägt nicht auf und drückt deshalb auch niemals,
wie die in neuerer Zeit angebotenen Hühneraugen-
Ringe, die Ihre Schmerzen noch erhöhen.

Eine Packung Kukirol-Hühneraugen-Pflaster
kostet in den Apotheken und Drogerien nur 25 Pf.,
und für diesen kleinen Betrag werden Sie in
2 Sekunden von allen Schmerzen befreit werden,
sobald Sie schmerzlos gehen können. Eine ganze
Kukirol-Fußpflege-Kur kostet M. 1.90. Beginnen
Sie Ihren Füßen gütliche sofort damit!

Kukirol-Fabrik Kurt Kriep, Bad Salzheim.

F151

Montag, den 30. April
abends 8 Uhr im KASINO

Arien- und Liederabend

Helene Goerlitz-Haug Sopran
Lotte Munzinger Staatsoper Sopran
Theo Hannappel Bariton
aus der Gesangsschule

Hedwig Schildknecht

am Klavier Elise Reuter
Steinway-Konzertflügel aus dem Magazin
Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Karten zu Mk. 2.— und Mk. 1.— bei
Stöppler Rheinstr. 41, Musikhaus am Ring
und an der Abendkasse.

Krishnamurti der Weltlehrer

3 Vorträge von Carla Vitelleschi

Sonntag, 29. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr.
Mittwoch, 2. Mai, 20 Uhr, Hotel „Metropole“
Sonntag, 6. Mai, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr.
Eintritt frei.

KASINO

Mittwoch, den 2. Mai,
abends 8 Uhr:

Astrolog, Lichtbilder-Vortrag: Dr. Carl Höcker
Was steht uns bevor?

Die Entwicklung v. Politik und Wirtschaft in
nächster Zeit. Die Wirtschaftslage 1928 - Kon-
junktur-Prognose - Bleibt unsere Währung
fest? - Das Wahlhoroskop - Der kommende
Weltkrieg in der Prophezeiung - Wettervor-
hersagen u. a.

Ferner: **Dein Schicksal 1928/29!**

Vorausagen für jedermann auf Grund der
Hauptaspekte zur Sonne. — Interessante
Horoskope 1. Lichtbild! (u. a. Das Jahres-
horoskop der deutschen Republik - Die Stog-
litzer Schülertragödie - Die Seherin von
Konnersreuth - Lotteriegewinne, und ihre
Gesetzmäßigkeit). K78

Karten zu 2, 1.50, 1 RM. bei Wolff, Friedrich-
str. 39, 1. Tel. 23225, Stöppler, Rheinstr. 41,
Engel, Wilhelmstr. 52, sow an d. Abendkasse.

Deutsche Qualitäts-Teppiche Läufer, Diwan- u. Tischdecken in 10 Monatsraten.

Unverbindl. Vertreterbesuch — Schreiben Sie sofort.
P. Oellers. Adolfsallee 33, Part.
Telephon 25142.

Thalia

Kirchgasse 72 - Telephon 26137

Das deutsche Volksstück!



Ein Tag der Rosen im August da hat die Garde fortgemußt!

Aus Deutschlands Schicksalstagen
Von **Willy Rath** und **Dr. A. Schirokauer**
Hauptdarsteller: Helga Thomas, Marie Mind-
renty, Alfred Abel, Gerd Bräse, Ernst Rückert.

Ein reichhaltiges Beprogramm:
Der windschiefe Tiger

Groteske mit Lupino Lane

Deutsche Arbeit — Deutsche Städte
(Kulturfilm)

Die neue Deutlich-Woche (Aktuell)

— Anfang 4, 6¼, 8¼ Uhr —

Ufa-Palast

Heute letzter
Tag!

Der gewaltige Film in 14 Akten

Onkel Toms Hütte

Beginn:

4 6.15 8.30

Jugendliche haben Zutritt

Ab morgen Freitag 2 Großfilme:

Die Apachen von Paris und Pech muß der Mensch haben

Varieté Groß Wiesbaden

Dofzheimer Straße 19.

Nur noch bis 30. April:

Katie Loisset

und das Riesen-Variété-Programm.

10 Sensationen 10

Anfang 8¼ Uhr.

Ab 1. Mai:

Die große Berliner Ausstattungs-

REVUE

Wie einst und jetzt
im Monat Mai.

Im Berliner Gr. Schauspielhaus über 300
Aufführungen.



Mk. 48.—

kostet dieser gute

Musik-Apparat.

Bei Teilzahlung:

Anzahlung Mk. 6.—

6 Monatsraten Mk. 7.25

Große Auswahl in

Schallplatten

von Mk. 0.95 an

Vorspiel unverbindlich

10 Vorspielräume.

Musik-Schützen

Wilhelmstraße

(neben Park-Café 733)

Film-Palast

Ab heute Donnerstag!

Henny Porten

die größte deutsche Filmschauspielerin, gleich genial
begabt für das tragische wie für das heitere Fach.
Diese Duplizität der Qualitäten kommt ihr in ihrem
neuesten Film

„Lotte“

die Geschichte vom häßlichen Entlein, besonders zu-
gute. Sie hat hier im Rahmen eines dramatisch be-
wegten Lustspiels zu lachen und zu weinen.

Billie Dove

mit den großen schwarzen träumerischen Augen, dem
Scharm ihrer fraulichen Erscheinung in

Die gestohlene Braut

Ein Film mit spannender dramatischer Handlung
unter der Regie von

Alexander Korda

Frauenlieblinge von der Hundeaussstellung

Kulturfilm.

Emelka-Wochenschau: Das Auge der Welt

Beginn wochentags 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr

Letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 27. April.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.
Ausg. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Die
Italienerin in Alger“
von Rossini.
2. Huldigungslieder. Wal-
zer von Joh. Strauß.
3. Fantasia aus der Oper
„Lucia di Lammer-
moor“ von Donizetti.
4. La Paloma v. Pradler.
5. March.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, den 27. April.

Konzerte

16 Uhr:

Leitung:

Musikdirektor D. Zmer.
1. Ouvertüre zu „Le roi
la dit“ von F. Bellin.
2. Sarabande. H. Roll. v.
Joh. Seb. Bach.
3. Paragetto. Ddur. von
G. F. Händel.
4. Ouvertüre zu „Indra“.
5. Duett und Finale aus
„Martha“.
6. Fantasia a. „Stradella“.
7. „Jubil.“-Ouvertüre.
Sämtl. v. F. v. Flotow
(geb. a. 27. April 1812)

20 Uhr:

Leitung:

Konzertm. A. Bergmann.
1. March aus „Turandot“
von R. Wagner.
2. Meeresstille und aben-
dliche Fahrt. Ouvertüre
von F. Mendelssohn.
3. Ruknader. Suite von
F. Tschaikowsky.
4. Desperusphären. Wal-
zer von J. Strauß.
5. Ouvert. zu „Jellonda“
von P. Svobd.
6. Fantasia aus „Die ver-
kaufte Braut“ von F.
Smetana.

20 Uhr

im kleinen Saale:

Einziger Vortrags-Abend

Ludwig Müller.

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 27. April.

Bei aufgeh. Stimmungs

Trennungsvorstellung

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten v.

Wibb. Meyer-Förster.

Karl Heinrich, Erbk.

v. Sachsen-Karlsruhe.

Paul Breit.

von Daut. G. Sch.

Freiherr v. Baharg.

Hans K.

Baron v. Mehina.

Baron v. Breitenbach.

Paul W.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.

Dr. phil. Jüttner.

H. Springer.

Rub. Bernh. Berg.

Graf Deiler. A. Sch.

Karl Bils. Hellm. Sch.

Kurt Engelbrecht.